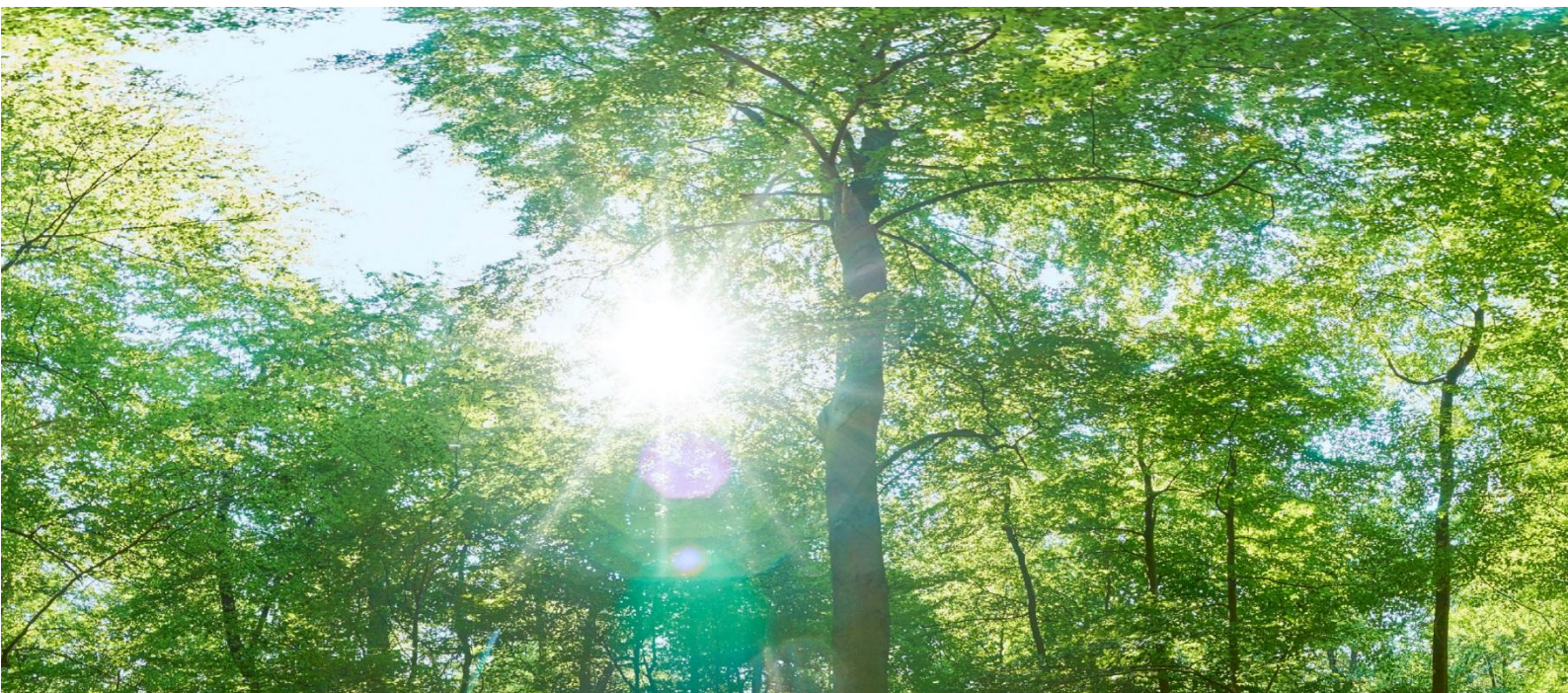




Geschäftsbericht 2024



Geschäftsbericht 2024
Delignit AG

Inhalt

Kurzporträt des Delignit Konzerns	6
Delignit Konzern auf einen Blick	7
Grußwort des Vorstands	8
Der Vorstand	10
Bericht des Aufsichtsrats.....	11
Der Aufsichtsrat.....	14
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024	15
1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft	15
2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
3. Marktumfeld des Delignit Konzerns	17
4. Organisation.....	21
5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	23
6. Sicherungsgeschäfte.....	26
7. Vergütungsbericht.....	26
8. Risikobericht.....	27
9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns.....	32
10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	34
11. Finanzielle Leistungsindikatoren	35
12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG	35
13. Sonstige Angaben.....	35
14. Prognosebericht	36
IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024.....	40
IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024.....	42
IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2024	43
IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2024	44
Konzernanhang für 2024.....	45
I. Methoden und Grundsätze.....	45
II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	60
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	72
V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung	77
VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.....	78
VII. Sonstige Pflichtangaben	81
Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	85
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	86
Kurzfassung des Jahresabschlusses 2024 der Delignit AG	92
Finanzkalender.....	94
Kontakt	94
Impressum	94

Kurzporträt des Delignit Konzerns

Der Delignit Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt ökologische, in der Regel laubholzbasierende Werkstoffe und Systemlösungen basierend auf dem natürlichen, nachwachsenden und CO₂-neutralen Rohstoff Holz.

Als Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant für Technologiebranchen wie etwa die Automobil-, Luftfahrt- und Schienenverkehrsindustrie liegt der heutige Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Erarbeitung und Umsetzung technologischer und kundenspezifischer Anwendungen und Systeme.

Diese finden Verwendung in Form von spezifischen – zumeist einbaufertigen – Bauteilen, Komponenten wie auch System- und Modullösungen. Grundlage hierfür ist der Delignit-Werkstoff, der im Wesentlichen auf Buchenholz basiert. Der Einsatz von Delignit-Werkstoffen als Substitut für Anwendungen aus nicht nachwachsenden Rohstoffen verbessert die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen.

Das operative Geschäft des Delignit Konzerns ist in zwei Zielmärkte aufgeteilt:

Zielmarkt Automotive:

Der Zielmarkt Automotive ist in die Produktgruppen LCV (Transporter, engl. light commercial vehicle), Reisemobile und PKW (engl. passenger cars) aufgeteilt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Herstellung und der Vertrieb von Laderaumschutzsystemen und Sicherheitsausstattungen (Interieur) für die Klasse der leichten Nutzfahrzeuge (LCV). Diese Systeme finden als Laderaum-Boden, -Wand sowie -Trennwand u. a. bei führenden Herstellern leichter Nutzfahrzeuge in der Erstausrüstung (OEM) wie auch der Nachrüstung (After Sales) umfangreiche Verwendung. Für den Reisemobile-Bereich werden Interieur-Ausstattungen wie z. B. Schranksysteme geliefert. Im Bereich PKW kommen z. B. Kofferraumabdeckungen bei namhaften OEMs zur Verwendung.

Zielmarkt Technological Applications:

Die Produkte des Zielmarkts Technological Applications sind in die Produktgruppen Building Equipment (Gebäudeausstattung), Compressed Wood (Kunstharzpressholz), Railfloor (Schienenfahrzeugausrüstungen) und Spezialanwendungen aufgeteilt. Im Bereich Building Equipment werden z. B. Fußbodenlösungen für die Herstellwerke der Automobilhersteller wie auch für Warenverteilzentren sowie Buchen-Multiplex-Sortimente über den Holzhandel geliefert. Der Bereich Compressed Wood fasst hoch- und mittelverdichtete Materialien zusammen, die für Anwendungen im Anlagen-, Maschinen- und Transformatorenbau zum Einsatz kommen. Der Bereich Railfloor bedient die Hersteller von Schienenfahrzeugen mit Bodensystemlösungen zur Erfüllung internationaler Brandschutz- und Schallschutzkonzepte. Im Bereich Spezial sind diverse Sonderprodukte für Anwendungen z. B. im Modellbau sowie für Musikinstrumente und Sportgeräte zusammengefasst.

Delignit Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr (01.01. - 31.12.)	2024 IFRS	2023 IFRS	Δ 2024 / 2023
Ergebniszahlen	T€	T€	%
Umsatzerlöse	65.133	86.050	-24,3 %
Gesamtleistung	66.151	86.316	-23,4 %
Materialaufwand	-36.876	-52.727	-30,1 %
Personalaufwand	-19.296	-18.930	1,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.195	-7.603	-18,5 %
EBITDA	3.784	7.055	-46,4 %
EBITDA-Marge	5,7 %	8,2 %	-2,5 %-p.
EBIT	1.512	4.720	-68,0 %
EBIT-Marge	2,3 %	5,5 %	-3,2 %-p.
EBT	1.583	4.529	-65,0 %
EBT-Marge	2,4 %	5,2 %	-2,9 %-p.
Konzernjahresergebnis	1.105	3.239	-65,9 %
Anzahl gewinnberechtigte Aktien	10.242.375	10.242.375	0,0 %
EPS in €	0,11	0,32	-65,9 %

Bilanzzahlen	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	19.234	17.696	8,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	28.542	30.786	-7,3 %
Darin enthaltene liquide Mittel	10.835	10.360	4,6 %
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.242	10.242	0,0 %
Sonstiges Eigenkapital	27.026	26.620	1,5 %
Eigenkapital insgesamt	37.269	36.862	1,1 %
Eigenkapitalquote	78,0 %	76,0 %	2 %-p.
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.076	4.801	-15,1 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.431	6.818	-5,7 %
Bilanzsumme	47.776	48.481	-1,5 %
Nettofinanzschulden (net debt (-) / net cash (+))	7.097	5.918	19,9 %

Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)

Deutschland	373	434	-14,1 %
-------------	-----	-----	---------

Rundungsdifferenzen aufgrund Nachkommastellen

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im Geschäftsjahr 2024 hat der Delignit Konzern in Zeiten hoher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten einen spürbaren Rückgang in Umsatz und Ergebnis hinnehmen müssen.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich im dritten Jahr einer Rezession, die in ihrer Flächenwirkung nahezu jeden Wirtschaftszweig tangiert. Die für Deutschland wesentlichen Schlüsselindustrien, insbesondere die automobilen Wertschöpfungsketten, sind hiervon besonders negativ beeinflusst. Gleichzeitig ist die geopolitische Weltlage nicht zur Beruhigung gekommen, sondern indiziert vielmehr weiter ein hohes Maß an Unsicherheiten und Risiken im globalen Handel.

Die Zielmärkte des Delignit Konzerns weisen in diesem Umfeld eine entsprechend hohe Volatilität bei zeitgleich deutlich unterschiedlichem Erfolg je nach Kundenprojekt auf. So konnten auf Jahressicht sowohl die Caravan- als auch die leichte Nutzfahrzeugindustrie gemessen an ihren Zulassungszahlen in Europa zulegen. Entgegen dieser Entwicklung mussten wir bei einzelnen Kunden – insbesondere und mit zunehmender Dynamik im zweiten Halbjahr – massive Umsatzrückgänge hinnehmen. Das sehr erfreuliche, dynamische Wachstum in den speziellen Delignit-Nischenmärkten der Holzwerkstoffindustrie konnte diese Umsatzrückgänge nicht kompensieren.

Zusammen genommen schließt der Delignit Konzern das Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz von 65,1 Mio. € ab, was einem Rückgang von -24,3 % entspricht, nachdem im Vorjahr noch Bestmarken in Umsatz und Ergebnis erzielt werden konnten.

Ergebnisseitig belasteten uns das wechselhafte Abrufverhalten unserer Kunden als auch die hohen Tarifabschlüsse, welche bisher noch nicht vollumfänglich an den Markt weitergegeben werden konnten. Dennoch erreichte der Delignit Konzern durch das früh eingeleitete und im Jahresverlauf zunehmend verschärfte Kostensenkungsprogramm mit 3,8 Mio. € EBITDA und einer Marge von 5,7 % ein deutlich positives Jahresergebnis. Dank dieser bereits aus der Corona-Pandemie bekannten Kostenflexibilität des Delignit Konzerns und einer hohen Ausgabenzurückhaltung führt ein ebenfalls positiver Cashflow zu einer weiteren Verbesserung sowohl der Nettoliquidität auf nun 7,1 Mio. € als auch der Eigenkapitalquote auf nun 78,0 %.

Der Ausblick für 2025 fällt in eine Zeit hoher Unsicherheiten und ist analog zur gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland verhalten. So erwarten wir ein moderates Umsatzwachstum, auch getragen durch den Marktbereich der

Technological Applications, auf rund 68 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 6 bis 7 %.

Abschließend möchten wir als Vorstand nochmals betonen, dass wir die strategische Positionierung des Delignit Konzerns unverändert als richtig ansehen. Hohes technologisches Know-how, ein innovatives Produktportfolio mit ökologischem Fußabdruck und langlaufende Serienlieferverträge bilden ein solides Fundament. Dennoch bestehen Gewissheiten der Vergangenheit nicht automatisch fort, sondern müssen stetig hinterfragt und neu erarbeitet werden, um die Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und damit wirtschaftlichem Erfolg zu gewährleisten.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, wertete Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – für Ihr Vertrauen, Ihr Engagement und Ihre Tatkraft auf diesem Pfad bedanken wir uns ausdrücklich und freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam in Zukunft wieder das volle Potenzial des Delignit Konzerns zu entfalten.

Blomberg, im März 2025

Mit unseren herzlichsten Grüßen



Markus Büscher
Chief Executive Officer



Thorsten Duray
Chief Sales Officer

Der Vorstand

Markus Büscher

Markus Büscher ist Vorsitzender des Vorstands. Seine Zuständigkeiten umfassen die Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations. Herr Büscher ist Betriebswirt (VWA). Bis zum Jahr 2003 war Herr Büscher als Prokurist bei der klr-mediapartner GmbH & Co. KG kaufmännischer Leiter. Im Jahre 2003 wechselte Herr Büscher als Geschäftsführer zur Freund Victoria Gartengeräte GmbH, wo er als Sprecher der Geschäftsführung für die wesentlichen Gesellschaftsbereiche zuständig war. Im Jahr 2007 ist er in den Delignit Konzern als Geschäftsführer eingetreten.

Thorsten Duray

Thorsten Duray ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Er ist zuständig für den Bereich Marketing und Vertrieb. Herr Duray hat eine Ausbildung zum Industriekaufmann und Fachwirt im Bereich Marketing absolviert. Seit 1991 war er für die Blomberger Holzindustrie GmbH in verschiedenen Positionen tätig, zunächst im Bereich Verkaufsförderung und Marketing. Seit 2001 baute er als Teamleiter Sales den Bereich Commercial Vehicle Equipment maßgeblich auf. Im Jahre 2006 wurde er Leiter Sales und Marketing. Seit dem 01. Januar 2007 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Blomberger Holzindustrie GmbH.



Das Vorstandsteam
Markus Büscher (CEO) und Thorsten Duray (CSO)

Bericht des Aufsichtsrats

1. Berichterstattung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten kontinuierlich über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie über aktuelle Ereignisse und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. So hatte der Aufsichtsrat stets Kenntnis über die Geschäftspolitik, die Planung der Gesellschaft, die Risikolage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delignit AG sowie des Delignit Konzerns.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen der Aufsichtsratsmitglieder untereinander sowie mit den Mitgliedern des Vorstands als auch im Rahmen der am 19. März 2024, 6. Juni 2024, 19. September 2024 sowie der am 11. Dezember 2024 als Präsenzsitzungen durchgeführten Aufsichtsratssitzungen. An diesen haben jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sowie der Vorstand persönlich teilgenommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde durch den Vorstand auch zwischen den Terminen der Aufsichtsratssitzungen ausführlich informiert und hatte daher über die für den Delignit Konzern wichtigen Fragen stets Kenntnis.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung analysiert und über die strategische Ausrichtung beraten. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die wirtschaftliche Lage der Delignit AG als auch auf die der einzelnen Tochtergesellschaften. Besonderer Schwerpunkt wurde im Geschäftsjahr 2024 hierbei auf die Investitionstätigkeit, die spezielle Entwicklung im Markt der Reisemobilindustrie sowie auf die Anpassung der Unternehmensstruktur an die volatile Marktnachfrage gelegt.

Sofern einzelne Geschäfte gemäß Satzung oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat diese geprüft und über seine Zustimmung entschieden. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

2. Organisation

Der Aufsichtsrat der Delignit AG ist mit drei Mitgliedern besetzt. Dies sichert ein effizientes Arbeiten. Diese Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern ist nach Ansicht des Aufsichtsrats der Unternehmensgröße angemessen.

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Frau Bettina Hausmann sowie den Herren Anton Breilkopf und Gert-Maria Freimuth. Herr Dr. Constantin Mang wurde als Ersatzmitglied gewählt, wobei Herr Dr. Mang auf das zeitlich zuerst ausscheidende Aufsichtsratsmitglied folgt. Der Aufsichtsrat wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 2. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 2. Juni 2022 Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breilkopf zu seinem Vertreter gewählt. Sämtliche der drei Aufsichtsratsmitglieder sowie das Ersatzmitglied sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt, bestellt.

Der Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Breilkopf hat sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der nichtfinanziellen Erklärung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung und dem Bericht des Aufsichtsrats befasst. Wesentliche Risiken sind im folgenden Lagebericht dieses Geschäftsberichts beschrieben und es wird zur Ergreifung entsprechender Maßnahmen Stellung genommen. Im Rahmen der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss zudem mit dem Abschlussprüfer beraten, auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie für den Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2024 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt.

Der Jahresabschluss der Delignit AG zum 31. Dezember 2024 wurde nach HGB-Grundsätzen, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für die Delignit AG zum 31. Dezember 2024 wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk jeweils vom 20. März 2025 für die Delignit AG beziehungsweise für den Delignit Konzern versehen. Des Weiteren wurde auch der Bericht des Vorstands der Delignit AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) von der Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und am 20. März 2025 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht, den Konzernabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht geprüft, mit dem Wirtschaftsprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2025 eingehend diskutiert und sich von diesem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unter Einschluss des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems berichten lassen.

Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Die Berichte des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat rechtzeitig erhalten und das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Abhängigkeitsbericht nebst der Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delignit AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss teilen die Lagebeurteilung des Vorstands im Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Delignit Konzerns für die große Einsatzbereitschaft in einem außerordentlich herausfordernden Geschäftsjahr 2024.

Blomberg, den 20. März 2025



Gert-Maria Freimuth
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Gert-Maria Freimuth

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Gert-Maria Freimuth ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Delignit AG und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, und der Aumann AG, Beelen. Herr Freimuth hat Wirtschaftswissenschaften und Christliche Sozialethik an der Universität Münster studiert und ist Gründungsaktionär der MBB SE.

Anton Breitkopf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Anton Breitkopf ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Delignit AG. Er hat an der Fachhochschule Köln Betriebswirtschaft studiert und war bis 1998 im Bereich Finance und Controlling von Daimler Benz tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford.

Bettina Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Bettina Hausmann ist Mitglied des Aufsichtsrats. Sie hat Romanistik und Politikwissenschaften an den Universitäten Freiburg und Köln studiert und ist als freie Strategie- und Kommunikationsberaterin in Brüssel tätig.



Gert-Maria Freimuth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Anton Breitkopf
Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender



Bettina Hausmann
Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft

Der Delignit Konzern entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen Delignit ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Als anerkannter Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant führender Automobilkonzerne ist der Delignit Konzern u. a. europäischer Marktführer für die Belieferung der Automobilindustrie mit Laderaumschutz- und Ladungssicherungs-Systemen zur Ausstattung leichter Nutzfahrzeuge. Mit einer branchenweit einmaligen Anwendungsvielfalt und Fertigungstiefe bedient der Delignit Konzern zahlreiche weitere Technologiebranchen, z. B. als weltweiter Systemlieferant namhafter Schienenfahrzeugkonzerne. Die Delignit-Lösungen verfügen über außergewöhnliche technische Eigenschaften und werden des Weiteren u. a. als Kofferraumladeboden in PKWs, Interieur-Ausstattungen für Reisemobile, Spezialböden für Fabrikations- und Logistikhallen sowie zur Verbesserung des Sicherheitsstandards von Gebäuden eingesetzt. Der Delignit-Werkstoff basiert überwiegend auf europäischem Laubholz, ist in seinem Lebenszyklus CO₂-neutral und somit nichtregenerativen Werkstoffen ökologisch überlegen. Der Einsatz des Delignit-Werkstoffs verbessert daher die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen. Das Unternehmen wurde vor über 200 Jahren gegründet. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN: A0MZ4B).

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 zeigte sich die Weltwirtschaft verhalten dynamisch, jedoch mit regionalen Unterschieden und erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheiten.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2024 von einem Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandprodukts (BIP) um 3,2 % aus, wobei die konjunkturelle Entwicklung regional und im Jahresverlauf sehr unterschiedlich ausfällt. Verglichen zum Vorjahr, in dem das BIP weltweit noch um 3,3 % gewachsen war, ist die Wachstumsrate damit leicht gesunken. Die weltweite jährliche Inflationsrate wird für 2024 auf durchschnittlich 5,7 % beziffert und liegt damit deutlich unter dem hohen Vorjahreswert von 6,7 % (Quelle: IWF).

Im Euroraum war das Wachstum mit einer geschätzten Steigerung des BIP im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % weiterhin gedämpft, was vor allem auf die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte zurückzuführen ist. Dennoch blieb der europäische Arbeitsmarkt stark und die Arbeitslosenquote verbleibt auf historischem Tiefstand mit einer Erwerbslosenquote von 5,9 % zum Jahresende. Die Inflationsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat war bis September 2024 rückläufig und stieg danach wieder leicht an auf 2,7 % in der EU (Vj. 3,4 %) sowie 2,4 % im Euroraum (Vj. 2,9 %).

Insbesondere sinkende Energiepreise trugen dabei zur Verringerung der Inflationsrate bei (Quelle: Europäische Kommission, Eurostat).

In Deutschland ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,2 % zurück, nach einem Rückgang von 0,3 % im Vorjahr (Quelle: Destatis). Im Verlauf des Jahres 2024 hat sich die Wirtschaftsleistung im Wesentlichen seitwärts bewegt. Die konjunkturelle Schwäche ist vor allem auf die schwache Güternachfrage zurückzuführen, auch bedingt durch den inflationsbedingten Kaufkraftverlust sowie einem spürbaren Verlust an Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes vor allem auf außereuropäischen Märkten (Quelle: IFO). Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2024 damit geringer aus als im Jahr zuvor, als sie noch bei 5,9 % lag. Der Rückgang ist auch hier insbesondere auf gesunkene Preise für Energieprodukte zurückzuführen. Seit September 2024 ist jedoch ein kontinuierlicher Anstieg der Inflation auf 2,6 % verglichen zum Vorjahresmonat zu verzeichnen, der insbesondere durch deutlich erhöhte Preise für Dienstleistungen zurückzuführen ist. Für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF für Deutschland ein überschaubares Wirtschaftswachstum von 0,3 %.

Die für den Delignit Konzern relevanten Zielmärkte, also die Märkte im Bereich Automotive sowie der Holzwerkstoffindustrie, entwickelten sich unterschiedlich und mit jeweils eigenen Dynamiken.

Der in 2024 erzielte Absatz auf den internationalen Automobilmärkten ist differenziert zu betrachten. In Europa entwickelten sich die Neuzulassungen in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld mit 0,8 % Wachstum gegenüber dem Vorjahr nur leicht positiv (Quelle: ACEA). In den USA stieg die Zahl der verkauften Fahrzeuge bedingt durch Kaufanreize der OEMs und eine höhere Fahrzeugverfügbarkeit um vergleichsweise starke 2,2 %. Chinas Absatzzahlen lagen mit 4,5 % deutlich über dem Vorjahr und übertrafen damit auch das Vorkrisenniveau von 2019, wobei insbesondere die E-Mobilität an Bedeutung gewann (Quelle: NADA, VDA). Im Jahr 2024 zeigt sich der deutsche Automobilmarkt angespannt. Die Nachfrageschwäche in Deutschland hielt an, was auch auf die generelle wirtschaftliche Situation zurückzuführen ist, die viele Verbraucherinnen und Verbraucher von größeren Investitionen zurückhielt. Die Auslieferungen und Neuzulassungen stabilisierten sich auf Vorjahresniveau, lagen damit jedoch jeweils unter dem Vorkrisenjahr 2019 (Quelle: VDA).

Die leichte Nutzfahrzeugindustrie in Europa registrierte mit 1,6 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen ein merkliches Wachstum von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr, erreichte die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2019 mit 1,7 Mio. Neuzulassungen allerdings nicht. Regional zeichnet sich ein sehr differenzierter Blick auf die Märkte. Während große europäische Absatzgebiete wie Italien (+0,9 %) und Frankreich (+1,1 %) nur leicht im Plus lagen, verzeichnete Spanien (+13,7 %) und allen voran die Niederlande

(+87,4 %) starke Wachstumsraten. So tragen allein die Niederlande 50 % des gesamteuropäischen Marktwachstums 2024 bei, da die dortigen Zulassungszahlen durch den Entfall von Steuerbegünstigungen zum 01.01.2025 rasant gestiegen waren. Deutschland als weiterer wesentlicher Kernmarkt erzielte mit noch 8,4 % ein respektables Wachstum, litt jedoch bereits ab Sommer unter Rückgängen in den Zulassungszahlen in der zweiten Jahreshälfte. Insgesamt zeichnet sich für das Jahr 2024 also ein ambivalentes Marktgeschehen ab, wodurch sich das erzielte Wachstum im Lichte der konjunkturellen Spannungslagen in Europa und der regionalen Unterschiede als durchaus fragil einordnen lässt (Quelle: ACEA).

Die Zulassungszahlen der europäischen Caravaning-Industrie zeigten sich 2024 insgesamt unbeeindruckt ob der allgemeinen wirtschaftlichen Herausforderungen. Mit einem Anstieg von 5,2 % auf rund 221.000 Neuzulassungen konnte die Branche dank der starken Entwicklung im Bereich der motorisierten Reisemobile (+9,5 %) den deutlichen Rückgang im Caravan-Segment (Wohnanhänger, -4,7 %) überkompensieren (Quelle: ECF).

Deutschland als Hauptabsatzmarkt konnte mit 9,1 % im Vorjahresvergleich deutlich zulegen, wenngleich Marktunsicherheiten und ein Überangebot an Fahrzeugen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte in zum Teil umfangreiche Produktionsanpassungen seitens der Hersteller mündeten. So reduzierten sich die hiesigen Produktionskapazitäten mit rund -12,7 % gegenüber Vorjahr deutlich, um die zwischenzeitlich erhöhten Händlerbestände einzudämmen (Quelle: CIVD).

Die deutsche Holzindustrie indes erzielte mit rund 37,2 Mrd. € Umsatz einen deutlichen Rückgang von -7,9 % gegenüber dem Vorjahr, wobei die anhaltende Baukrise in Verbindung mit einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung alle Teilbranchen abermals deutlich unter Druck setzte. Die für den Delignit Konzern maßgebliche Holzwerkstoffindustrie war hierbei besonders betroffen und verzeichnete einen überdurchschnittlich starken Rückgang von rund -9,0 % auf ein Umsatzvolumen von nur noch 4,8 Mrd. €. Die Produktionsvolumina gingen im gleichen Zeitraum um -1,0 % zurück. Somit materialisierte sich für die Branche insgesamt das dritte Jahr in Folge eine negative Geschäftsentwicklung - sowohl in Umsatz als auch Auslastung (Quelle: HDH, VHI).

3. Marktumfeld des Delignit Konzerns

Der Delignit Konzern erreicht im Geschäftsjahr 2024 65,1 Mio. € Umsatz und bleibt damit um merkbare -24,3 % hinter der bisherigen Bestmarke aus dem Vorjahr zurück, in dem 86,1 Mio. € Erlöst wurden. Die bereits zu Jahresbeginn erwartete Abkühlung der Geschäftsentwicklung verschärfte sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte allerdings analog der Entwicklung in den Zielmärkten deutlich.

Wesentliche Triebfeder dieser rückläufigen Umsatzentwicklung war der Zielmarkt Automotive, der im Konzern mit einem Umsatz von 58,0 Mio. € zwar die Majorität im Geschäftsmodell des Delignit Konzerns repräsentiert, jedoch um deutliche -28,4 % hinter dem Vorjahr zurückblieb. Dabei wiesen alle Produktgruppen deutlich zweistellige relative Umsatzrückgänge auf. Im Kernmarkt der leichten Nutzfahrzeugindustrie blieb das Gros der über 25 Serienlieferverträge unterhalb der vereinbarten Vertragsmengen. Gleichzeitig materialisierten sich verschiedene Produktanläufe nur verzögert und auf geringeren Niveaus als zuvor durch wesentliche OEM-Kunden avisiert. Nachdem zu Jahresbeginn der Wiederanlauf im Produktbereich der Reisemobile erwartungsgemäß umgesetzt und bis in den Sommer hinein kontinuierlich Produktionsvolumina abgerufen wurden, reduzierte der OEM-Kunde seine Abrufe im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres deutlich bis hin zum gänzlichen temporären Produktionsstopp. Ergänzend dazu zeigten auch die Produktbereiche der PKW-Industrie sowie der allgemeinen Automotive-Kunden, u. a. in Anwendungen für schwere Nutzfahrzeuge, durch Konjunktur- und Sondereinflüsse erhebliche Umsatzrückgänge gegenüber den starken Vorjahreszahlen.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat sich der Umsatz des Delignit Konzerns trotz der rückläufigen Geschäftsentwicklung 2024 um jährlich durchschnittlich rund +6,9 % erhöht, wobei die Zielsetzung weiterhin eine Wachstumsrate von 10 % p.a. ist:

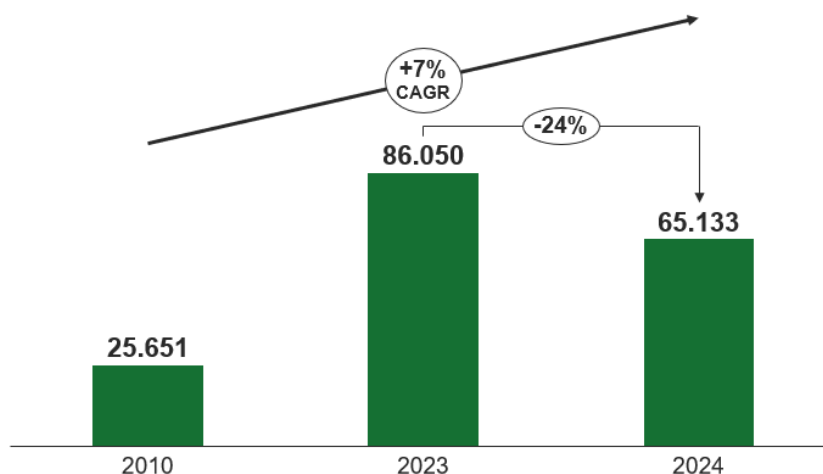


Abbildung I: Umsatz im Konzern seit 2010 in T€

Nachdem im Zielmarkt Automotive, in dem Delignit im Vorjahr noch deutlich zweistellig wachsen konnte, im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzrückgang verzeichnet wurde, liegt die langjährige Wachstumsrate nunmehr bei +10,5 %.

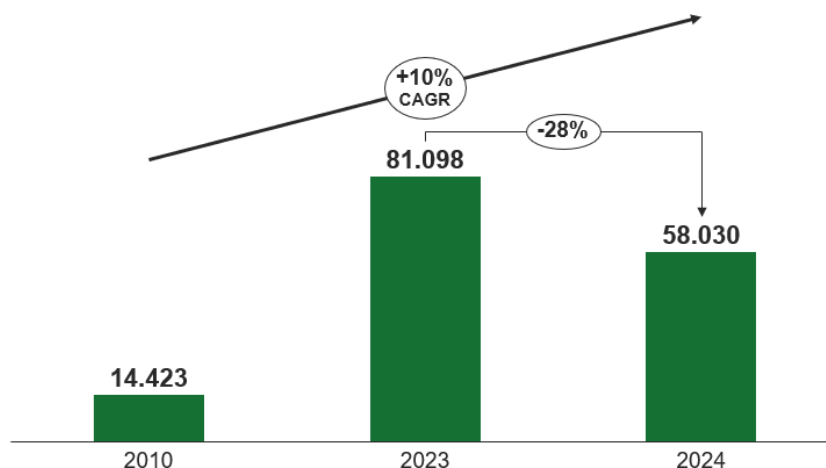


Abbildung II: Umsatz im Zielmarkt Automotive seit 2010 in T€

Sehr erfreulich zeigte sich hingegen die Entwicklung der Zielmärkte im Bereich der Technological Applications. Nachdem in den Vorjahren eine Allokation der betrieblichen Ressourcen in Richtung Automotive nötig geworden war, konnten im Geschäftsjahr 2024 freie Kapazitäten in der Werkstoffproduktion erfolgreich und gegen den allgemeinen Branchentrend in Wachstumsprojekte der speziellen Delignit-Nischenmärkte umgesetzt werden. Insgesamt wurde mit +43,4 % Wachstum gegenüber dem Vorjahr ein Umsatz von 7.102 T€ erzielt, sodass der Anteil am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 auf 10,9 % erhöht werden konnte.

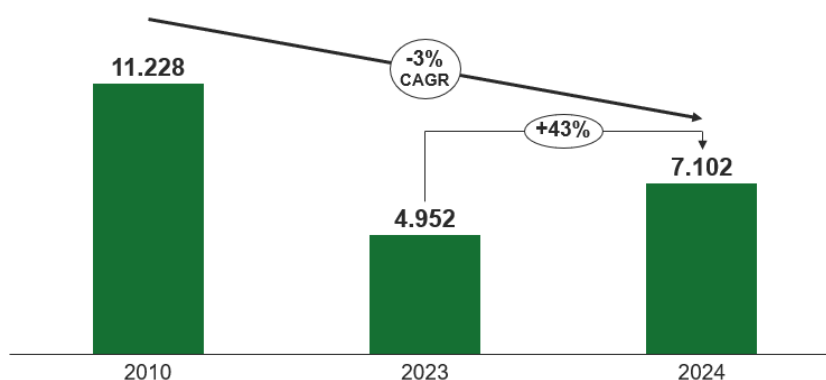


Abbildung III: Umsatz im Zielmarkt Technological Applications seit 2010 in T€

Der Exportumsatz reduzierte sich der Geschäftsentwicklung 2024 folgend um -27,8 % auf 34.694 T€ (Vj. 48.110 T€). Die Exportquote nahm im Geschäftsjahr entsprechend ab.

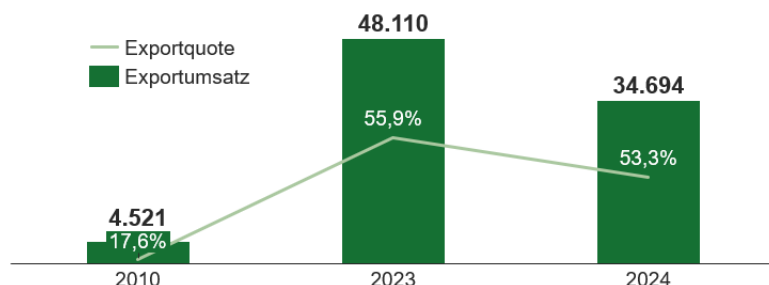


Abbildung IV: Exportentwicklung in T€

Unbenommen der besonderen, atypischen Entwicklung im Berichtsjahr erreicht der Delignit Konzern im Langfristvergleich insgesamt überproportionale Wachstumsraten im Vergleich zur Marktentwicklung, was die starke Marktpositionierung des Delignit Konzerns belegt.

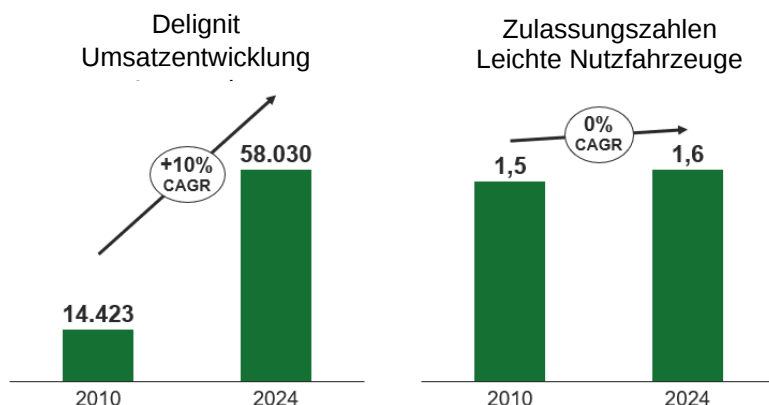


Abbildung V: Umsatzentwicklung Automotive in T€ / Entwicklung LCV Zulassungszahlen EU; Mio. Einheiten

Im Berichtsjahr war die Geschäftsentwicklung des Delignit Konzerns gleichwohl nicht zufriedenstellend. Nichtsdestotrotz gilt, dass die in den vergangenen Jahren erarbeitete Markt- und Produktdiversifizierung sowohl im Zielmarkt Automotive mit über 25 OEM-Serienlieferverträgen als auch im Zielmarkt Technological Applications tragfähige Säulen des Unternehmens bleiben und Wachstumspotenziale bieten.

Das Portfolio des Delignit Konzerns mit seinen innovativen holzbasierten Produkten zeichnet sich durch besondere technische und mechanische Eigenschaften (z. B. Abrieb- und Verschleißfestigkeit, Dimensionsstabilität und Bruchlast), aber auch durch besondere ökologische Aspekte aus. Holzbasierte Produkte sind langfristige Speicher für das klimaschädliche CO₂: Ein Kubikmeter Holz absorbiert nahezu eine Tonne Kohlendioxid. Der zunehmende Trend hin zu nachwachsenden Rohstoffen, gepaart mit einer herausragenden Anwendungs- und Systemkompetenz, schaffen für den Delignit Konzern beste Rahmenbedingungen für eine Wiederaufnahme und Fortsetzung des eingeschlagenen Erfolgskurses.

4. Organisation

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Herrn Gert-Maria Freimuth, Herrn Anton Breitkopf und Frau Bettina Hausmann. Er wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breitkopf zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt. Als Ersatzmitglied hat die Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 Herrn Dr. Constantin Mang gewählt.

b. Vorstand

Die Aufgabenfelder des Vorstands sind wie folgt verteilt:

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Markus Büscher, obliegen die Geschäftsbereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E sowie der Bereich Investor Relations. Herr Thorsten Duray verantwortet als Vorstand die Bereiche Marketing und Vertrieb.

Eine Aktualisierung der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 13. Juli 2007 ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. August 2020 verabschiedet worden. In der Geschäftsordnung werden Geschäfte (z. B. Investitionsvorhaben ab einem gewissen Betrag sowie Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Grundstücken ab einem bestimmten Betrag) festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand ist bis zum 30. September 2028 bestellt.

Gemäß Satzung wird die Gesellschaft gesetzlich durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Vorstände übernehmen in allen Konzerngesellschaften gemeinsam mit dem lokalen Management auch die Geschäftsführung dieser Gesellschaften.

c. Beteiligungsunternehmen

Zum Stichtag war die Delignit AG direkt oder indirekt an folgenden Unternehmen beteiligt:

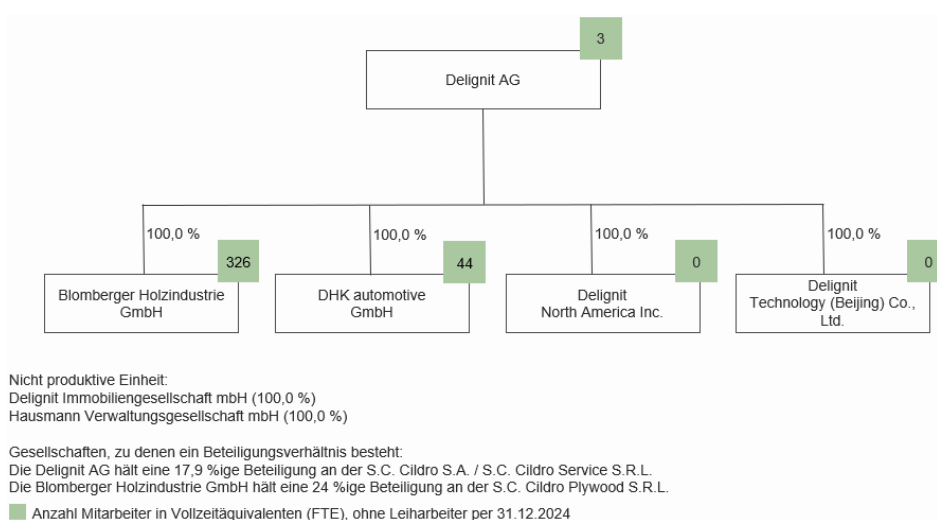


Abbildung VI: Organigramm des Delignit Konzerns

d. Mitarbeiter

Die herausfordernde Entwicklung des Geschäftsjahres war auch in der Belegschaft spürbar und eine stetige Verpflichtung zur Kapazitätssteuerung und -anpassung. Personalanpassungen in der Stammbesellschaft wurden durch den gezielten Abbau von Fremdkapazitäten und durch Personalumschichtungen, u. a. vor dem Hintergrund der mangelnden Auslastung im Reisemobilbereich, weitestgehend vermieden, um Know-how im Unternehmen zu halten und die eigene Kapazität perspektivisch abzusichern. Die im Bereich der Administration begonnene Personalstraffung zeigte erste Ergebnisse und soll im Jahr 2025 fortgesetzt werden. Im Stichtagsvergleich wurde der Personalbestand inkl. Zeitarbeiter, gemessen in Vollzeitäquivalenten (FTE), von 434 Mitarbeiter im Vorjahr auf 373 Mitarbeiter

zum Jahresende reduziert, wobei zum Bilanzstichtag keine Zeitarbeiter beschäftigt (Vj. 36) waren. Im Jahresdurchschnitt hat sich die Zahl der Beschäftigten von 445 auf 416 Mitarbeiter reduziert.

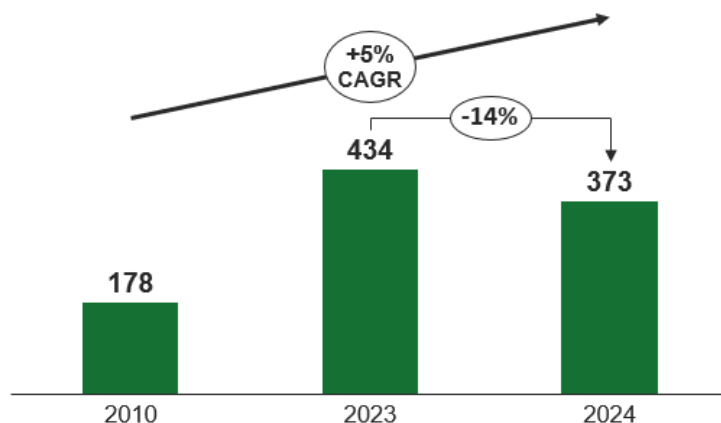


Abbildung VII: Entwicklung Personalbestand (FTE) zum 31.12. des Jahres seit 2010

Bei den Gesellschaften des Delignit Konzerns handelt es sich um renommierte Ausbildungsbetriebe. Die Mitarbeiter werden auf Basis eines professionellen Qualitätsmanagementsystems systematisch weiter qualifiziert und in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess betrieblicher Abläufe integriert. Die Gesellschaften des Delignit Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin ausgebildet und werden dieses wichtige Instrument zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften weiter nutzen und konsequent ausbauen. Zum Bilanzstichtag befanden sich 18 Mitarbeiter in einer Berufsausbildung oder in einem dualen Studium (Vj. 16).

5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2024 bedeutete für den Delignit Konzern erstmals seit der Corona-Pandemie einen merklichen Rückgang in Umsatz und Ertrag, sodass die Geschäftsentwicklung insgesamt nicht zufriedenstellend verlief. War bereits zu Beginn des Jahres absehbar, dass die im Vorjahr erzielten Bestmarken nicht erreicht würden, verschlechterte sich der Geschäftsverlauf insbesondere in der zweiten Jahreshälfte merklich. So wirkte ein Mix aus unterschiedlich bedingten Umsatzeinbußen und eine Veränderung der Kostenstrukturen auch vor dem Hintergrund fehlender Fixkostendegression belastend auf die Profitabilität. Konnten im Materialaufwand und bei den Sachaufwendungen deutliche Einsparungen generiert werden, ist dies trotz der erheblichen Tarifsteigerung bei den Personalaufwendungen nicht gelungen. Nichtsdestotrotz konnten die frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen, intensivierte Insourcing und ein vorausschauendes Working Capital Management dazu beitragen, profitabel zu bleiben und die bilanzielle Stärke des Delignit Konzerns sogar zu erhöhen.

Ertragslage

Der Delignit Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 65.133 T€ (Vj. 86.050 T€) und realisierte damit einen spürbaren Umsatzrückgang um -24,3 %. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge und Bestandsveränderungen minderte sich die Gesamtleistung um -23,4 %, die bedingt durch einen moderaten Bestandsaufbau mit 66.151 T€ leicht über dem Umsatzniveau lag.

Die Materialaufwandsquote minderte sich deutlich überproportional und lag im Geschäftsjahr bei 55,7 % (Vj. 61,1 %) der Gesamtleistung. Der damit auf 36.876 T€ (Vj. 52.727 T€) reduzierte Materialaufwand konnte im Laufe des Geschäftsjahres durch fokussiertes Insourcing, den reduzierten Zukauf von Fremdleistungen sowie insbesondere der Reduktion von Zeitarbeit und Produktmixeffekten des Umsatzes profitieren. Im Ergebnis reduzierte sich der Rohertrag hierdurch trotz des herben Umsatzverlustes um lediglich -12,8 %.

Die Personalaufwendungen betrugen 19.296 T€ nach 18.930 T€ im Vorjahr und erhöhten sich damit moderat um +1,9 %. Dem erfolgten Personalabbau standen erhebliche Mehraufwendungen aus tariflich bedingten Steigerungen durch Lohn- und Gehaltsanpassungen bzw. Sonderzahlungen gegenüber. Demgemäß steigerte sich die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr deutlich auf 29,2 %, nachdem diese im Vorjahr noch auf das Allzeittief von 21,9 % der Gesamtleistung gesenkt werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch ein striktes Kostenmanagement um -18,5 % auf 6.195 T€ reduziert, nachdem im Vorjahreszeitraum noch 7.603 T€ aufgewendet wurden. Das frühzeitig initiierte Kostensenkungsprogramm umfasste alle Unternehmensbereiche und wirkte insbesondere bei Instandhaltung, Fremdleistungen und Entwicklungs- und Verwaltungskosten. Angesichts der merklichen Umsatzeinbußen erhöhte sich die Sachaufwandsquote jedoch auf 9,4 % (Vj. 8,8 %).

Resultierend aus den zuvor erläuterten Ertrags- und Aufwandsgrößen erwirtschaftete der Delignit Konzern im Berichtszeitraum ein EBITDA von 3.784 T€ (Vj. 7.055 T€). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 5,7 % bezogen auf die Gesamtleistung, im Vergleich zu 8,2 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen betrugen 2.272 T€ und erreichen damit das Vorjahresniveau von 2.335 T€ annähernd, wobei die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren erhöht wurde und über dem Abschreibungsniveau lag.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 1.512 T€ deutlich unter dem Vorjahr, in dem noch 4.720 T€ erwirtschaftet werden konnten. Der Konzernjahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 1.105 T€ (Vj. 3.239 T€) und reduzierte sich damit signifikant um -65,9 %, wobei sich die Steuerquote aufgrund der Ergebnisstruktur leicht erhöhte.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen inkl. Geschäfts- und Firmenwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 18.562 T€ (Vj. 16.991 T€) und erhöhte sich damit aufgrund der intensivierten Investitionstätigkeit. Das Vorratsvermögen verringerte sich trotz des Aufbaus bei den Halbfertig- und Fertigwaren durch einen Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen moderat auf 14.512 T€, nach 14.944 T€ im Vorjahr. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderte sich stichtagsbedingt deutlich auf 2.082 T€ (Vj. 4.730 T€). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 1.112 T€ (Vj. 750 T€), was u. a. auf Forderungen aus Ertragssteuern zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten und Personalkosten gebildet, beinhalten u. a. Verbindlichkeiten aus Steuern sowie aus Löhnen und Gehältern und wurden zum Bilanzstichtag auf 837 T€ reduziert (Vj. 1.387 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen 3.275 T€ nach 2.860 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalausstattung des Delignit Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 37.269 T€ (Vj. 36.862 T€), wobei durch das positive Jahresergebnis und die leichte Reduktion der Bilanzsumme die Eigenkapitalquote von 76,0 % auf 78,0 % abermals gesteigert werden konnte. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals auf:

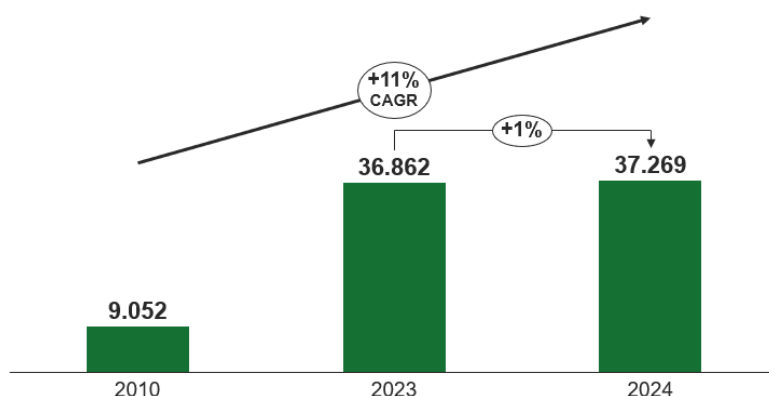


Abbildung VIII: Entwicklung des Eigenkapitals seit 2010 in T€

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand des Delignit Konzerns beträgt zum 31.12.2024 10.835 T€ (Vj. 10.360 T€). Die Finanzverbindlichkeiten wurden abermals reduziert und betragen noch 1.827 T€ (Vj. 2.250 T€), wovon 1.281 T€ langfristig sind. Der Delignit Konzern weist zum Bilanzstichtag einen deutlich gesteigerten und positiven Nettofinanzsaldo von 7.097 T€ aus, nach 5.918 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Trotz der erheblichen Umsatzreduktion wurde im Geschäftsjahr ein deutlich positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 6.043 T€ generiert, welcher somit nur moderat unterhalb des Vorjahreswertes liegt (Vj. 6.772 T€).

Die im Geschäftsjahr intensivierte Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 3.408 T€ nach 2.483 T€ im Vorjahr. Lag dieses Niveau zwar über dem langjährigen Durchschnitt der Vorjahre, wurde der Umfang gegenüber den ursprünglichen Planungen und vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung jedoch gestrafft. Investitionsschwerpunkt bildete u. a. die Sperrholzfertigung, für die neben Ersatz- auch Erweiterungsinvestitionen in der Rundholzaufbereitung getätigt wurden.

Der Delignit Konzern verfügt über ausreichende Liquidität zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit, die in Ergänzung zu den vorhandenen Bankguthaben durch Rahmenkreditlinien in einem Gesamtvolumen von 12 Mio. € abgesichert ist. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

6. Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Euro-Basis durchgeführt. Dies gilt auch für die US-amerikanische Delignit North America Inc., die lediglich für bezogene Dienstleistungen innerhalb der USA in Fremdwährung abrechnet. Die im Geschäftsjahr neu gegründete Delignit Technology (Beijing) Co., Ltd., China, blieb im Berichtszeitraum noch ohne Geschäftstätigkeit, sodass keine wesentlichen Transaktionen in Fremdwährung ausgeführt wurden. Da der Saldo ungesicherter Fremdwährungspositionen im Konzern aufgrund von Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes bisher nur einen geringen Umfang hat, betreibt der Delignit Konzern bislang keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

7. Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu sechs Wochen. Weitere Leistungen (z. B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Der Aufsichtsrat wird fix vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils einen jährlichen fixen Sockelbetrag. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieses Sockelbetrags. Der Aufsichtsrat erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg.

Die Aufschlüsselung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung des virtuellen Aktienoptionsprogramms finden sich im Anhang des Konzernabschlusses.

8. Risikobericht

Unsere Risikopolitik besteht darin, bestehende Chancen bestmöglich zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, sofern damit ein entsprechender Ertrag erzielt werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Nachfolgenden werden Risiken beschrieben, die potenziell eine negative Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Planungszeitraum des Delignit Konzerns haben können. Die Risiken sind unterteilt in gesamtwirtschaftlich-geopolitische, strategische und operative Risiken und werden hinsichtlich der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit im Bewertungszeitraum und ihrer potenziellen Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

Grad der Auswirkung / Eintrittswahrscheinlichkeit	Unwesentlich	Moderat	Erheblich
über 80 % (Hohe Wahrscheinlichkeit)	Gering	Hoch	Hoch
20 % bis 80 % (Mittlere Wahrscheinlichkeit)	Gering	Mittel	Hoch
unter 20 % (Geringe Wahrscheinlichkeit)	Gering	Mittel	Mittel

Überblick über die Risikofaktoren	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Auswirkungen	Risikostufe
Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken			
Inflationsrisiken	Mittel	Mittel	Mittel
Volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland	Mittel	Moderat	Mittel
Geopolitische Risiken	Mittel	Moderat	Mittel
Handelsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Strategische Risiken			
Kundenrisiken	Gering	Moderat	Gering
Internationalisierung	Gering	Unwesentlich	Gering
Antriebstechnologien	Gering	Unwesentlich	Gering
Operative Risiken			
Beschaffungs- / Preisrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Lieferfähigkeit	Gering	Erheblich	Mittel
Cyberisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Führungs- und Personalrisiken	Mittel	Moderat	Mittel

Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Inflation**
Trotz der in Europa und zuletzt auch in Deutschland eingedämmten Inflationsentwicklung kann ein erneuter Anstieg der Inflation nicht ausgeschlossen werden. Neuerliche, gegebenenfalls auch exogene Inflationsimpulse könnten die europäische oder deutsche Wirtschaftsentwicklung erheblich verlangsamen und die Wettbewerbsfähigkeit durch ansteigende Kosten im Bereich des internationalen Materialeinkaufs und des Personals beeinträchtigen.
- **Volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland**
Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich durch drei Jahre negativen Wirtschaftswachstums in einer Rezession, gleichzeitig ist eine perspektivische Belebung nicht in Sicht. Im Kontext einer politischen Unsicherheit die durch vorgezogene Neuwahlen in Deutschland zum Ausdruck kommt, verhältnismäßig noch immer hohen Zinsen und einer sich verstetigenden Investitionszurückhaltung bleibt abzuwarten, ob die deutsche Volkswirtschaft imstande ist, eine wirtschaftliche Trendwende einzuleiten. Für den Delignit Konzern leitet sich hieraus ein fortdauerndes Marktrisiko ab.
- **Internationale Konfliktherde und geopolitische Risiken**
Die multiplen Konfliktlagen auf der Welt konnten 2024 nicht befriedet werden und bilden auch weiterhin jederzeitiges Potenzial für eine Verschärfung internationaler Eskalationsspiralen, sei es unter anderem in der Ukraine, im Nahen Osten oder im China-Taiwan-Konflikt. So könnte durch aufkeimende Störungen der internationalen Logistikrouten, Verknappungen von Schlüsseltechnologien wie Halbleiter oder die Verteuerung von Energie für die hiesigen Unternehmen, erheblicher direkter oder indirekter Einfluss entstehen und damit auf den Geschäftsverlauf des Delignit Konzerns wirken.

- **Internationale Handelshemmnisse**
Die Tendenz der globalen Politik im Spannungsfeld der aufkeimenden Nationalisierung globaler Zusammenhänge, hin zu einzelstaatlichen Reglements und weg von internationalen Handels- und Interessengemeinschaften, zieht das Risiko einer Beschränkung des freien Warenverkehrs nach sich. Handelshemmnisse in Form von Ein- und Ausfuhrbestimmungen (wie auch Zölle), Investitionsbeschränkungen bis hin zu gänzlichen Import- und Exportstopps können international ausgerichtete Warenströme empfindlich verlangsamen, verteuern oder gar unmöglich machen. Dies würde insbesondere global agierende Volkswirtschaften wie zum Beispiel Deutschland zusehends unter Druck setzen und Wachstumsrisiken befördern. Speziell die für den Delignit Konzern relevante Automotive-Branche würde stark beeinflusst werden.

Strategische Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen strategischen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Kundenrisiken**
Der zunehmende Umfang an OEM-Serienbelieferungen ist marktstrategisch von höchster Bedeutung. Dadurch erhöht sich jedoch zwangsläufig die Abhängigkeit des Delignit Konzerns von einzelnen Großkunden und der Automobilindustrie insgesamt. Bei den bedeutenden (Groß-)Kunden besteht grundsätzlich das Risiko einer Insolvenz, der Streichung des Kreditlimits oder kurzfristiger Produktionsunterbrechungen aufgrund von Störungen der Lieferketten. Ferner agiert der Delignit Konzern grundsätzlich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Daraus ergibt sich das Risiko, dass sich bestehende oder potenzielle (Groß-)Kunden alternativen Lösungen zuwenden, sofern nicht rechtzeitig auf Kundenanforderungen reagiert werden kann. Damit einhergehende Umsatzeinbrüche würden nur längerfristig kompensiert werden können. Der Gefahr eines Klumpenrisikos auf Kundenseite wird mit der stetigen Diversifikation des Kundenportfolios in dieser oder artverwandten Branchen begegnet. Weiterhin gilt es zur Vermeidung von Kundenabwanderungen, die Beratungs-, Entwicklungs- und Anwendungskompetenz im Unternehmen ständig weiter zu steigern.
- **Internationalisierung**
Aus der fortschreitenden Internationalisierungsstrategie des Delignit Konzerns resultieren länderspezifische Risiken. Durch die Verkettung internationaler Warenflüsse, insbesondere bei den OEM-Kunden, aber auch bei Lieferanten, können regionale Unruhen oder politische Einflüsse zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen. Darüber hinaus können internationale Trends bzw. Regularien (beispielsweise WLTP, weltweit harmonisiertes Testverfahren für leichtgewichtige Nutzfahrzeuge) oder auch der zunehmende internationale Protektionismus zu

Marktveränderungen führen, auf die nur zeitverzögert reagiert werden kann und die dementsprechend zeitweise einen negativen Einfluss auf das Exportgeschäft haben können. Hierbei ist insbesondere die Geschäftstätigkeit der US-amerikanischen Delignit North America Inc. im NAFTA-Raum zu nennen, aus der sich regionale bzw. länderspezifische Risiken, Haftungsrisiken und auch Währungskursrisiken ergeben können.

- **Antriebstechnologien**
Die Regulatorik der Europäischen Union zeigt: Der Wandel zu „grünen Antriebstechnologien“ in der Automobilindustrie ist in vollem Gange. Dieser Wandel wird auch im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge an Dynamik gewinnen. Dies kann dazu führen, dass die OEM-Kunden ihr Portfolio strategisch anpassen werden und neue Modelle in die Märkte bringen. Aus dieser Entwicklung resultiert für den Delignit Konzern das Risiko, dass aktuell belieferte Nutzfahrzeugserien am Markt weniger nachgefragt bzw. diese auslaufen werden. Gleichzeitig ergibt sich hieraus die Chance, den Trend zur nachhaltigen Mobilität durch die ökologischen Delignit-Systemlösungen positiv zu nutzen und weitere Absatzpotenziale in neuen Fahrzeugserien zu erschließen.

Operative Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen operativen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Beschaffungs-/Preisrisiken**
Der Einkauf des Delignit Konzerns sichert die Versorgung der Unternehmen mit erforderlichen Vorprodukten, Dienstleistungen, Energie und sämtlichen sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ab. Dabei stehen die Qualität, die Kostensicherheit und die Zuverlässigkeit der Lieferanten im Mittelpunkt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den wesentlichen Lieferanten, eine vorausschauende Beschaffungsstrategie sowie eine enge logistische Anbindung wird die Versorgungssicherheit kontinuierlich beobachtet und verbessert. Dennoch bestehen grundsätzlich Beschaffungsrisiken. So kann es unerwartet bei wichtigen Lieferanten zu einem temporären oder vollständigen Ausfall kommen, etwa infolge einer Insolvenz oder einer Unterbrechung der Lieferkette aufgrund von unvorhergesehenen geopolitischen, klimatischen, rechtlichen oder sonstigen Ereignissen. Zudem kann es infolge von temporären Mangelsituationen zu erheblichen Preisteuerungen kommen, die nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden können und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delignit Konzerns daher stark beeinträchtigen können.

Insbesondere die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Risiken können, wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, negativen Einfluss auf die für den Konzern erfolgskritische Rundholzversorgung haben. So kann es in Zukunft zu weiter steigenden Kosten und einer zumindest temporären Verknappung kommen. Dessen ungeachtet wird

die Rundholzversorgung aufgrund einer diversifizierten Beschaffungsbasis und eines hohen Anteils der von klimatischen Schäden bisher weniger betroffenen Holzart Buche als gut angesehen. Ferner sind auch energieintensiv hergestellte Vorprodukte wie auch rohölbasierte Materialien von einem erhöhtem Beschaffungsrisiko betroffen.

- **Lieferfähigkeit**
Durch sich verändernde Umweltbedingungen kann die Lieferfähigkeit des Delignit Konzerns beeinflusst oder die Produktion zeitweise gehemmt werden. So können Stürme, Starkregen oder sonstige unerwartet auftretende Ereignisse zu Schäden an Gebäuden und Produktionsmitteln führen. Ferner können Epidemien oder Pandemien zu Massenerkrankungen unter dem Personalbestand und dadurch zu erheblichen Störungen der Produktionsabläufe führen.
- **Cyber Risiken**
Die in den vergangenen Jahren stark zugenommene Bedrohungslage durch Cyberangriffe wird auch in der Wirtschaftswelt zu einem erfolgskritischen Faktor. Neben dem Risiko, auch als Unternehmen des Mittelstands selbst Opfer einer Cyberattacke zu werden, betrifft dies auch das Risiko der Kompromittierung wichtiger Geschäftspartner, wie Lieferanten oder Kunden. Hierdurch können sich rechtliche, materielle und auch finanzielle Risiken ergeben, die von Datenverlust bis hin zu Material- und Versorgungsengpässen reichen können und somit ein substantielles Drohpotenzial darstellen.
- **(Führungs-)Personalrisiko**
Aufgrund der demografischen Entwicklung kann es zu Personalengpässen und zu einem Mangel an Fachkräften kommen. Ferner kann es im Bereich der Personalkosten zu erhöhten Tarifabschlüssen kommen. Diese können eventuell nur teilweise oder zeitversetzt an die Märkte weitergegeben werden. Personalrisiken wie Fluktuation, Krankenstand bzw. Know-how-Verlust, Demotivation, unzureichende Qualifikation und Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte versucht der Konzern mit modernen Personalinstrumenten zu begegnen. Der mögliche Ausfall einer leitenden Position stellt darüber hinaus naturgemäß ein gewisses Risiko dar.

Die hier beschriebenen Risiken und die potenziellen Auswirkungen auf das eigene Geschäft beobachtet der Delignit Konzern kontinuierlich und begegnet ihnen mit diversen Maßnahmen. Exemplarisch seien Folgende genannt:

- **Qualitätsmanagementsystem**
Die Gesellschaften verfügen über funktionale und zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme (z. B. ISO 9001, ISO 14001).
- **Vertragsmanagement**
Zum einen sind wichtige Lieferanten- und Kundenbeziehungen über langfristige ausgelegte Lieferverträge abgesichert. Zum anderen

durchlaufen internationale Liefer- oder Kooperationsverträge eine juristische Vorprüfung.

- **Personalentwicklung**
Der Delignit Konzern reagiert auf die demografische Entwicklung mit einer zielgerichteten und ausgeweiteten Berufsausbildung sowie über ein Qualifizierungsprogramm zum weiteren Ausbau der technischen Beratungskompetenz. Zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden Fort- und Weiterbildungsprogramme angeboten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Gewinnung weiblicher Fach- und Führungskräfte.
- **Betriebliche Investitionstätigkeit**
Ein auf die betrieblichen Belange abgestimmtes Investitionsprogramm soll weitere Fertigungskapazitäten sichern, Rationalisierungspotenziale heben und die Kapazitäten zielgerichtet erweitern.
- **Lieferantenmanagement**
Für alle relevanten Rohstoffe soll, wo möglich, mindestens eine zweite Lieferquelle qualifiziert werden.

9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns

Die Unternehmensstrategie setzt unverändert auf diverse Megatrends in den technologischen Zielmärkten. So erkennt der Delignit Konzern insbesondere zwei ökologisch getriebene Trends:

- Einerseits das Bestreben, nachwachsende Rohstoffe, sofern diese technologisch wettbewerbsfähig sind, als Ersatz für endliche Produkte zu verwenden.
- Andererseits einen ungeminderten Entwicklungsdruck in Richtung möglichst gewichtsoptimierter Systemlösungen.

Des Weiteren richtet sich der Delignit Konzern verstärkt auf die technologische Beantwortung drängender, zum Teil aus neuen Gesetzgebungen resultierender (wie bspw. CO₂-Flottenverbrauch in der Automobilbranche) Anwenderfragen aus und entwickelt entsprechende Systemlösungen. Diese erfolgreiche Strategie der Kombination von Werkstoff-, Anwendungs- und Systemkompetenz wird daher im Delignit Konzern gezielt fortgesetzt.

Hierzu werden insbesondere die nachfolgend dargestellten Wege verfolgt:

- **Werkstoffentwicklung und Qualifizierung:**
Ein wesentliches Fundament für die erfolgreiche Entwicklung des Delignit Konzerns stellt der Delignit-Werkstoff mit seinen besonderen, zumeist technischen Eigenschaften dar. Der Delignit Konzern beabsichtigt im Rahmen seiner Entwicklungstätigkeiten, den Delignit-Werkstoff weiter zu entwickeln und für spezielle Anwendungen wie auch Kundenanforderungen zu qualifizieren. Auch im Geschäftsjahr 2025

sollen wieder intensive Bemühungen im Bereich der Produktentwicklung betrieben werden, wozu im Berichtsjahr für die Bereiche der Werkstoff- und Anwendungsentwicklung sowie das Qualitätsmanagement 1.699 T€ aufgewendet wurden. Dabei steht im Mittelpunkt der Entwicklung immer die Leitlinie, ökologische Produkte für technologische Anwendungen zu entwickeln. Es sollen daher auch die Marktchancen und Vorteile genutzt und herausgestellt werden, die ein nachwachsender Rohstoff im Vergleich zu endlichen Rohstoffen aufweist.

- Übertragung des Geschäftsmodells:
 - Geografische Übertragung
Die insbesondere in den Automotivmärkten erfolgreich platzierten Produktneuheiten sollen genutzt werden, um die bereits erreichte Marktführerschaft im Bereich der Laderaumsicherung für leichte Nutzfahrzeuge weiter auszubauen und dieses Know-how in weitere Märkte zu transferieren. An die Erfolge der Internationalisierung in den vergangenen Jahren soll entsprechend angeknüpft werden.
 - Übertragung aus Anwendungssicht
Die Vielzahl der Produktentwicklungen aus den vergangenen Jahren stellt eine sehr gute Basis für die Ausweitung auf zusätzliche Anwendungsfelder dar. Daher werden laufend Möglichkeiten geprüft, wie die besonderen technologischen Eigenschaften der Produkte und Werkstoffe des Delignit Konzerns in weiteren Anwendungsfeldern in und außerhalb der Automotivmärkte erfolgreich übertragen werden kann.
- Auch die zunehmende Globalisierung der Unternehmen und Konzerne und damit einhergehend die Internationalisierung werden unverändert als Trend und Treiber erkannt. Daraus resultierend ergibt sich für die Beschaffungsorganisationen ein erhöhter Anspruch in Richtung Systemkompetenz der Lieferanten. Die gute Marktpositionierung als Systemlieferant im Automotive-OEM-Geschäft soll genutzt werden, um weitere Serienaufträge zu akquirieren. Ziel ist es, das vorhandene Prozess-Know-how und die hohe Marktreputation zu nutzen, um eine weitere Marktdurchdringung zu erreichen und die langfristige Planungssicherheit dadurch zu erhöhen.
- Schließlich soll der Rohstoffvorteil des nachhaltigsten aller Werkstoffe, des Holzes, genutzt werden: Der Delignit Konzern erkennt die Chance, Marktmöglichkeiten durch eine verstärkte Herausstellung der ökologischen Faktoren „Nachhaltigkeit“ und „Kaskade“ zu nutzen.

- Die Wachstumsstrategie beruht auf einer Diversifikation in Nischen, basierend auf einer technologischen Marktführerschaft:



Abb. IX: Strategische Ausrichtung des Delignit Konzerns

Zusammengefasst sieht sich der Konzern aufgrund der Balance von Chancen und Risiken gut aufgestellt für die zukünftigen Herausforderungen und Ziele. Das Geschäftsmodell des Delignit Konzerns basiert auf einer langfristig orientierten Kundenbindung mit international aufgestellten und soliden OEM-Kunden. Die operativen Risiken konnten auch in den vergangenen Krisenjahren durch die Anpassungsfähigkeit der Organisation bewältigt werden. Strategisch sind die dem Geschäftsmodell zugrunde liegenden Trends intakt. Der Wandel hin zu ökologischen Werkstoffen hat das Potenzial, auch in weitere Teile der Industrien und des Lebens vorzudringen und sich zu verstärken.

10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit ist eine zentrale unternehmerische Aufgabe. Bedingt durch die nachwachsende Hauptrohstoffquelle Holz entspricht der Delignit Konzern sowohl der ökologischen Interpretation des Begriffes als auch der perspektivischen Absicherung der Rohstoffbasis in hohem Maße. Um darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, wird stetig an der Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung gearbeitet:

- Innovationen und neue Technologien sind wesentliche Bausteine der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Hieran wird stetig im Rahmen eines bestehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gearbeitet.
- Die Qualifizierung der Belegschaft erfolgt durch eine intensive Ausbildung von Jugendlichen, Weiterbildung mittels eines umfassenden Weiterbildungsprogramms in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards sowie gezielte Förderung des Führungsnachwuchses.

- Der Vorstand hat Umwelt- und Klimaschutz als ein wichtiges Unternehmensziel festgelegt. Neben den beispielsweise bereits umgesetzten Standards der PEFC-Norm besteht ein Energiemanagementsystem, welches nach DIN ISO 50001 und ein Umweltmanagementsystem, welches nach DIN ISO 14001 zertifiziert ist.
- Als zukunftsorientierter Arbeitgeber ist sich der Delignit Konzern seiner sozialen, ethischen und ökologischen Verantwortung bewusst. Ein auf der Website der Delignit AG verfügbarer Verhaltenscodex (Code of Conduct) umfasst die wesentlichen Unternehmenswerte.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur direkten operativen Unternehmenssteuerung verwendet.

11. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge werden als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Erfolgsmessung des Delignit Konzerns verwendet.

12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass diese Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

13. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem jeweils rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 05. Juni 2029 um insgesamt bis zu 5.121.187,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.121.187 Stück neuer Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 05. Juni 2029 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 102.423.750,00 € zu begeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 5.121.187,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Bedingtes Kapital WSV 2024).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 05. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

14. Prognosebericht

- Rahmenbedingungen

Der Delignit Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 bei 65.133 T€ Umsatz und mit 3.784 T€ EBITDA eine Marge von 5,7 % bezogen auf die Gesamtleistung. Sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis blieben deutlich hinter dem Vorjahr und den ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr zurück, liegen aber innerhalb der im Herbst 2024 angepassten Umsatz- und Profitabilitätsprognose von 63 bis 67 Mio. € Umsatz bei einer EBITDA-Marge von 4 bis 6 %.

Die im nachfolgenden Teil des Prognoseberichts getroffenen Aussagen basieren auf der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung des Delignit Konzerns. Grundlage dieser Planung sind die getroffenen Annahmen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie zur weiteren Entwicklung der relevanten Zielmärkte. Die folgenden Aussagen basieren auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts.

- Wirtschaftliches Umfeld des Prognoseteils

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick auf das Jahr 2025 lässt keine besondere Wachstumsdynamik erwarten. So schätzt der Internationale Währungsfonds das globale Weltwirtschaftswachstum auf +3,3 %, was mit 0,1 Prozentpunkten jedoch nur marginal über dem Vorjahr liegen dürfte. Auch regional bleibt ein „weiter so“ der Orientierungsrahmen für

die führenden Volkswirtschaften. Sowohl die für die USA (+2,7 %) als auch Asien mit China (+4,6 %) und Indien (+6,5 %) prognostizierten Wachstumsraten bleiben jeweils auf oder leicht unterhalb der Vorjahreswerte. Für Deutschland erwartet der IWF zwar ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,3 %, in einer jüngeren Veröffentlichung geht die DIHK jedoch bereits von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von -0,5 % aus. Der Arbeitsmarkt wird im Euroraum für 2025 insgesamt als stabil eingeschätzt, wenngleich die Arbeitslosenquote in Deutschland zuletzt auf 6,4 % gestiegen ist und somit einer eigenen Dynamik unterliegt (Quelle: EZB, Statista). Die Europäische Zentralbank erwartet für den Jahresverlauf einen Rückgang der Inflation auf rund 2 %, wenngleich sich führende Analysten zuletzt pessimistischer zeigten und kurzfristig eine leicht erhöhte Inflationserwartung äußerten.

Prinzipiell könnte die Stabilisierung der Inflationsrate in Verbindung mit weiter sinkenden Zinsen Eingangsimpulse für eine Absicherung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung setzen. Gleichzeitig gerät der Arbeitsmarkt in Deutschland weiter unter Druck, was das Konsumklima beeinträchtigen könnte. Zusätzlich weisen wesentliche Stimmungsindikatoren aus der deutschen Wirtschaft bestenfalls auf eine Verstetigung der wirtschaftlichen Schwächephase hin. So berichtet die DIHK in seiner jüngsten Konjunkturumfrage von weiter fallenden Investitionsabsichten der deutschen Wirtschaft, insbesondere in der Industrie, wenngleich die Exporterwartungen zuletzt wieder leicht angezogen sind. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Lageeinschätzung der Unternehmen jedoch vorsichtig, sodass das ifo-Institut derzeit zwar eine Seitwärtsbewegung in den Geschäftsklimaindizes berichtet, nachdem diese in der zweiten Hälfte des Vorjahres gefallen waren, aber insgesamt keine Anzeichen für Wachstumsimpulse erkennen lässt.

In Conclusio ist auf Basis wesentlicher Fundamentaldaten speziell für die deutsche Volkswirtschaft kein Wachstums-Momentum oder eindeutiger Trend erkennbar, auch wenn sich im Zusammenspiel mit einschlägigen Stimmungsindikatoren eine Bodensatzbildung abzuzeichnen scheint.

- Prognose des Delignit Konzerns

Für den Delignit Konzern bilden die volkswirtschaftlichen Indikatoren einen verhaltenen Rahmen für das Geschäftsjahr 2025. Strukturell bleibt die Positionierung des Delignit Konzerns richtig: So erfährt die Nutzung von ökologischen Werkstoffen und Systemlösungen eine unverändert hohe Aufmerksamkeit als Teil eines strategischen Megatrends, der trotz der aktuellen Gemengelage auf der Agenda bleibt und so in Zukunft zu konkretem Auftragseingang mit potenziell hohen Volumina führen kann. Die operative Perspektive auf die wesentlichen Zielbranchen zeichnet dennoch ein gemischtes Bild. Die leichte Nutzfahrzeugindustrie sah sich insbesondere ab der Mitte des Vorjahres mit rückläufigen

Zulassungszahlen konfrontiert, realisierte im Kernmarkt Deutschland zuletzt jedoch ein starkes Schlussquartal. Der deutsche Reisemobilmarkt zeigt nach den erfolgten Kapazitätsanpassungen erste Konsolidierungseffekte und startet im Bereich der motorisierten Reisemobile mit einem leicht negativen Wachstum ins Jahr (Quelle: CIVD). Für den Zielmarkt Technological Applications konnten im Jahr 2024 wichtige Kundenbeziehungen für Spezialanwendungen aufgebaut werden, die u. a. direkt vom Investitionszyklus zum Ausbau der Energieinfrastruktur profitieren können.

Die beschriebene Entwicklung in den Volkswirtschaften und den Zielmärkten der Delignit Gruppe spiegelt sich auch in der Geschäftsentwicklung des Delignit Konzerns. So stabilisierten sich die Kundenumsätze zum Ende des zweiten Halbjahres 2024 und aktuelle Abrufkennzahlen deuten darauf hin, dass sich diese Stabilität im Geschäftsjahr 2025 fortsetzt. Auf der Profitabilitätsseite belasten unverändert die hohen Tarifabschlüsse aus 2024 und parallel hohe Krankenquoten. Die Lohnsteigerungen konnten bisher noch nicht vollumfänglich über höhere Verkaufspreise an den Markt weitergegeben werden. Auch das bereits zu Beginn des Vorjahres initiierte Kostensenkungsprogramm konnte die erfolgten Personalkostensteigerungen bislang nur teilweise kompensieren. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 lediglich ein moderates Umsatzwachstum auf circa 68 Mio. € bei leicht verbesserter Profitabilität, womit eine EBITDA-Marge von 6 bis 7 % erreicht werden soll.

Ogleich der vorsichtigen Perspektive für das Jahr 2025 bleibt die strategische Positionierung des Delignit Konzerns unverändert richtig. Die bilanzielle Stärke, die der Delignit Konzern trotz des herausfordernden Jahres 2024 verteidigt und damit seine Resilienz bewiesen hat, unterstreicht die Einschätzung des Vorstands, der für die mittelfristige Zukunft weiterhin von den hohen Wachstums- und Ertragspotentialen überzeugt ist.

Blomberg, den 20. März 2025


Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender


Thorsten Duray
Vorstand

IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		T€	T€
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	III.1.	14.512	14.944
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.2.	2.082	4.730
3. Sonstige kurzfristige Forderungen/ Vermögenswerte	III.3.	1.112	750
4. Liquide Mittel	III.4.	10.835	10.360
Kurzfristige Vermögenswerte		28.542	30.786
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	III.5.	2.178	2.178
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	III.6.	802	1.068
3. Sachanlagen	III.7.	15.582	13.745
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	III.8.	359	414
5. Aktive latente Steuern	III.9.	313	291
Langfristige Vermögenswerte		19.234	17.696
Aktiva, gesamt		47.776	48.481

PASSIVA

	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.11./13.	837	1.387
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	III.13.	546	679
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.12.	3.275	2.860
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	III.14.	1.774	1.892
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6.431	6.818
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Pensionen	III.15.	766	768
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	III.11.	130	123
3. Passive latente Steuern	III.10.	637	706
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	III.12.	1.281	1.571
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	III.14.	1.262	1.633
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		4.076	4.801
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	III.16.	10.242	10.242
2. Kapitalrücklagen	III.17.	6.562	6.562
3. Gewinnrücklagen	III.18.	6.318	6.318
4. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		-643	-578
5. Rücklage aus Währungsumrechnung		201	15
6. Ergebnisvortrag		14.589	14.303
Eigenkapital		37.269	36.862
Passiva, gesamt		47.776	48.481

IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	Anhang	2024 T€	2023 T€
1. Umsatzerlöse	IV.1.	65.133	86.050
2. Sonstige betriebliche Erträge	IV.2.	115	159
3. Bestandsveränderungen		904	107
4. Materialaufwand	IV.3.	-36.876	-52.727
5. Personalaufwand	IV.4.	-19.296	-18.930
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	IV.5.	-2.272	-2.335
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	IV.6.	-6.195	-7.603
8. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		1.512	4.720
9. Zinsaufwendungen	IV.8.	-207	-246
10. Zinserträge	IV.8.	278	55
11. Finanzergebnis		72	-191
12. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.583	4.529
13. Ertragsteuern	IV.9.	-413	-1.225
14. Sonstige Steuern	IV.9.	-65	-64
15. Konzernjahresergebnis		1.105	3.239
16. Ergebnis je Aktie in €	IV.10.	0,11	0,32
17. Konzernjahresergebnis		1.105	3.239
18. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen	II.15.	-65	-18
19. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		185	-78
20. Sonstiges Konzernergebnis		120	-96
21. Konzerngesamtergebnis inklusive OCI		1.226	3.143
22. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen		65	18
23. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		-185	78
24. Konzerngesamtergebnis exklusive OCI		1.105	3.239
25. Ergebnisvortrag		14.303	11.576
26. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	0
27. Dividendenausschüttung		-819	-512
28. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		0	0
29. Konzernergebnis inklusive Ergebnisvortrag		14.589	14.303

IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage Pensionen (OCI)	Währungs- umrechnung (OCI)	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2022	8.194	1.063	6.318	-561	94	11.576	26.684
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.048	5.941	0	0	0	0	7.989
Auszahlungen für Emissionskosten	0	-442	0	0	0	0	-442
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-512	-512
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	-18	-78	0	-96
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	3.239	3.239
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	2.048	5.498	0	-18	-78	2.727	10.178
Stand 31. Dezember 2023	10.242	6.562	6.318	-578	15	14.303	36.862
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-819	-819
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	-65	185	0	120
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	1.105	1.105
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	0	-65	185	286	406
Stand 31. Dezember 2024	10.242	6.562	6.318	-643	201	14.589	37.269

IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2024

1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

	2024 T€	2023 T€
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	1.512	4.720
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.272	2.335
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-7
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-78	-147
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	179	-73
Erhaltene Zinsen	278	55
Zwischensumme	4.163	6.884

Veränderung des Working Capital:

Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.870	1.396
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva	-134	-555
Zwischensumme	2.736	841

Ertragsteuerzahlungen	-857	-952
-----------------------	------	------

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.043	6.772
---	--------------	--------------

2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionen (-) in das immateriellen Anlagevermögens	-1	-309
Investitionen (-) in das Sachanlagevermögen	-3.409	-2.218
Desinvestition aus dem Anlagevermögen	2	43

Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.408	-2.483
---	---------------	---------------

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	7.989
Auszahlungen für Emissionskosten	0	-442
Auszahlungen für Dividenden	-819	-512
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzkrediten	255	2.370
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-677	-4.754
Auszahlung für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit	-717	-692
Zinszahlungen	-207	-246

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.165	3.714
--	---------------	--------------

Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der einzelnen Cashflows)	469	8.003
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	10.360	2.363
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	6	-5

Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	10.835	10.360
--	---------------	---------------

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.835	10.360
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.835	10.360

Konzernanhang für 2024

I. Methoden und Grundsätze

Grundlegende Informationen zur Bilanzierung

1. Informationen zum Unternehmen

Die Delignit AG, Blomberg, mit Sitz Königswinkel 2-6, 32825 Blomberg, Deutschland, ist Muttergesellschaft des Delignit Konzerns. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter der Nummer HRB 5952 eingetragen. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN A0MZ4B. Die Geschäftstätigkeit der Delignit AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften umfasst unter anderem die Herstellung und den Vertrieb von Holzwerkstoffen.

Der IFRS-Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) zum 31. Dezember 2024 wird voraussichtlich am 20. März 2025 durch den Aufsichtsrat der Delignit AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben. Der Abschluss der Delignit AG wird in den Abschluss des Mutterunternehmens (größter Konsolidierungskreis), der MBB SE, Berlin, HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, einbezogen. Der Konzernabschluss zum 31.12.2024 der MBB SE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernabschluss stimmt mit den vom IASB herausgegebenen IFRS überein.

Die Delignit AG berücksichtigte alle zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. In den tabellarischen Angaben des Anhangs wurde kaufmännisch gerundet, sodass im Einzelfall Rundungsdifferenzen entstehen können.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die sich auf diesen Konzernabschluss auswirken.

Folgende neue und geänderte Standards waren im Geschäftsjahr 2024 erstmalig anzuwenden.

Regelung	Bezeichnung	Auswirkungen
IAS 1	Änderung - Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	keine
IAS 7, IFRS 7	Änderung - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	keine
IFRS 16	Änderung - Leasingverbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen	keine

Die folgenden neu herausgegebenen Standards bzw. Standards, die endorsed wurden, oder Änderungen von Standards oder Interpretationen, die nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen den Delignit Konzern betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch geprüft oder sind nicht wesentlich.

Regelung	Bezeichnung	Anwendung
IAS 21	Änderung - Fehlende Umtauschbarkeit	1/1/2025
	Jährliche Verbesserungen der IFRS - Ausgabe 11	1/1/2026
IFRS9, IFRS 7	Änderung - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1/1/2026
IFRS9, IFRS 7	Änderung - Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1/1/2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1/1/2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht - Angaben	1/1/2027

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“. IFRS 18 verlangt zusätzliche, definierte Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Angaben zu von der Unternehmensleitung festgelegten Leistungskennzahlen, fügt neue Grundsätze für die Zusammenfassung und Aufteilung von Informationen hinzu und nimmt begrenzte Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ vor. IFRS 18 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmalig anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. Die Auswirkungen der Erstanwendung auf den Konzernabschluss werden aktuell geprüft.

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Abschluss umfasst die Delignit AG sowie die nachfolgenden Tochter- und Enkelgesellschaften:

Blomberger Holzindustrie GmbH, Blomberg (100,0 %)

Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

Delignit Immobiliengesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

DHK automotive GmbH, Oberlungwitz (100,0 %)

Delignit North America Inc., Atlanta/Georgia, USA (100,0 %)

Die Blomberger Holzindustrie GmbH hat für das Geschäftsjahr 2024 von ihrem Wahlrecht nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Vorschriften des Sechsten Titels des Ersten Abschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des HGB (§§ 289-289a HGB) und des Vierten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des HGB (§§ 325 bis 329 HGB) nicht anzuwenden.

Des Weiteren bestehen noch direkte Beteiligungen an den im Jahr 2010 entkonsolidierten rumänischen Gesellschaften, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind:

- S.C. Cildro Plywood S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (24,0 %)
- S.C. Cildro S.A., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (17,9 %)

Darüber hinaus hält die Delignit AG indirekt über die S.C. Cildro S.A. 17,9 % der Anteile an der ebenfalls in 2010 entkonsolidierten S.C. Cildro Service S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde mit der Delignit Technology (Beijing) Co., Ltd., China eine weitere Tochtergesellschaft der Delignit AG, die 100 % der Anteile hält, gegründet. Da die Gesellschaft zum Bilanzstichtag jedoch noch keine aktive Geschäftstätigkeit vorwies und die Gesellschafter-Einlage nicht eingezahlt war, wurde die Gesellschaft nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Konsolidierungskreis

Folgende Tochtergesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €
Blomberger Holzindustrie GmbH*	Blomberg	100	3.563.945,95	0,00
Mit ihrer Tochtergesellschaft Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH	Blomberg	100	124.432,04	-2.305,46
Delignit Immobiliengesellschaft mbH	Blomberg	100	2.340.919,37	420.288,67
DHK automotive GmbH	Oberlungwitz	100	4.595.450,49	161.646,58
Delignit North America Inc.	Atlanta, Georgia, USA	100	2.862.604,62	316.101,59

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Delignit AG.

Die Beteiligungen an den folgenden Unternehmen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, wurden aus Gründen der Unwesentlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital* RON	Ergebnis* RON
S.C. Cildro Plywood S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	24	15.988.942	2.026.128
S.C. Cildro S.A.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	18	24.702.520	962.501
Mit ihrer Tochtergesellschaft S.C. Cildro Services S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	100	3.518.781	554.538

*Ungeprüfte Zahlen des Geschäftsjahres 2023. Die Geschäftsjahreszahlen 2024 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht vor.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie auch bei dem Abschluss des Mutterunternehmens angewendet werden.

Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Die Vollkonsolidierung der Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, sobald diese Beherrschungsmöglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Reinvermögens wird als Firmenwert aktiviert.

Ist der Zeitwert des auf die Delignit AG entfallenden Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten der Anteile, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag, der nach erneuter Überprüfung der Kaufpreisverteilung bzw. Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam zu erfassen ist.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die Bilanz wurde nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten solche, die innerhalb des ordentlichen Geschäftsbetriebs und normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden, in der Regel innerhalb von zwölf Monaten. Diese laufzeitabhängige Kategorisierung greift grundsätzlich auch für die Kurzfristigkeit von Schulden.

2. Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da den überwiegenden Konzerntransaktionen diese Währung zugrunde liegt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet. Aus rechnerischen Gründen können bei den ausgewiesenen Zahlen und Prozentsätzen Rundungsdifferenzen auftreten. Die Betragsangaben erfolgen in Euro (€) und Tausend Euro (T€).

3. Fremdwährungsumrechnung

Die Delignit North America Inc. berechnet das Liefergeschäft in Euro (€), allerdings werden in geringem Umfang Dienstleistungen vor Ort in USD eingekauft. Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,0389 USD. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 1,0824 USD. Zum Bilanzstichtag ergibt sich im Konzerneigenkapital eine Umrechnungsdifferenz von 201 T€.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungswerte der in 2010 entkonsolidierten Unternehmen werden nicht in Euro umgerechnet. Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 4,9743 RON. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 4,9746 RON.

4. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Erstbewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgen gemäß den Kriterien des IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst, wohingegen Entwicklungskosten bei kumulativem Vorliegen der Aktivierungskriterien des IAS 38 zu aktivieren sind.

Bei Nichterfüllung der Kriterien erfolgt eine Erfassung der Entwicklungskosten als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 38. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Konzern verfügt mit Ausnahme der Firmenwerte über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren linear abgeschrieben. Dieser Zeitraum entspricht der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

5. Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben sich als Residualgröße aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 mittels Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Abschreibungen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restwertes von 0,00 € berechnet.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 16 Jahre
Computer Hardware:	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 20 Jahre
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Sachanlagen werden bis zur Fertigstellung nicht planmäßig abgeschrieben.

Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird erfolgswirksam erfasst.

7. Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasinggeschäft ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Delignit AG tritt nicht als Leasinggeber auf.

Vermögenswerte aus ehemaligen Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf die Delignit AG übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Die Vermögenswerte werden planmäßig über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgeschrieben. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die verbleibenden Leasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag werden entsprechend ihrer Fristigkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude und Außenanlagen:	7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 Jahre

Zahlungen für Leasingverhältnisse, sofern diese eine Laufzeit bis zu einem Jahr haben oder von geringfügigem Umfang (kleiner 5.000,00 €) sind, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Bei langfristigen Leasingverhältnissen werden gemäß IFRS 16 die Vermögenswerte als Anlagevermögen aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages planmäßig abgeschrieben. Der Barwert aus den Leasingzahlungen wird als abgezinste Verbindlichkeit passiviert. Es wurden Zinssätze zwischen 0,49 % und 4,65 % in Abhängigkeit von der jeweiligen Restlaufzeit des Leasingvertrages verwendet. Die Zinssätze wurden auf Basis marktüblicher Zinssätze für Unternehmen mit vergleichbarem Rating ermittelt und um eine Leasingrisikoprämie erhöht. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern somit für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, d. h., diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von 435 T€ erfasst.

8. Wertminderungen von Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Wertminderungen oder Wertaufholungen bei langfristigen Vermögenswerten eingetreten. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Sonstige Vermögenswerte werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der Veräußerungskosten, und Nutzungswert (Value in Use). Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu schätzen, werden diese zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zusammengefasst. Nicht finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, die von einer Wertminderung betroffen waren, werden zum Ende jeder Berichtsperiode auf mögliche Wertaufholungen überprüft.

9. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, die Fremdkapitalkosten fallen für den Erwerb, den Bau oder die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte an. In dem Fall werden die Fremdkapitalkosten den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr wurden qualifizierte Vermögenswerte weder erworben noch produziert.

10. Vorräte

Vorräte werden nach IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung eingerechnet und werden teilweise retrograd ermittelt. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und einer verminderten Verwertbarkeit wurden angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 970 T€ (Vj. 665 T€) vorgenommen.

11. Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens

Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag abzüglich einer bonitätsbedingten Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann, wobei die Forderungen u. a. auf Basis etwaiger Überfälligkeiten überprüft und einer Einzelfallwürdigung unterzogen werden. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht dem Nominalwert abzüglich des erzielbaren Betrags, der dem Barwert der erwarteten Geldzuflüsse entspricht. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der Wertminderungsverlust wird erfolgswirksam erfasst.

12. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, wenn sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand sowie Bankguthaben.

Der Finanzmittelfonds in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn der Delignit Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Sofern der Delignit Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

15. Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Pensionsverpflichtungen werden nach IAS 19 bewertet. Die Pensionszusagen werden hierbei als „defined benefit plan“ angesehen und daher mittels der „projected unit credit method“ versicherungsmathematisch bewertet. Dabei wurde ein Rechnungszins von 3,00 % (Vj. 3,69 %) zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in jeder Periode erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital als „Other Comprehensive Income“ (OCI) ausgewiesen. Hieraus haben sich die folgenden Auswirkungen ergeben:

in T€	31.12.2024	Veränderung 2024	31.12.2023	Veränderung 2023	31.12.2022
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-919	-93	-826	-25	-801
Steuereffekt	276	28	248	8	240
Im OCI zu erfassendes Ergebnis:	-643	-65	-578	-18	-561

16. Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen und andere langfristige Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und langfristigen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt; langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit jeweils entsprechend abgezinsten Beträgen ausgewiesen.

17. Ertragsrealisierung

Erträge werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Delignit Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Merkmale voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die Kontrolle an den verkauften Waren und Erzeugnissen auf den Käufer übergegangen ist. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, sobald die Zinsen entstanden sind, unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

18. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine

Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung werden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuerschulden werden nach IAS 12 für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, welche die Anforderungen des IAS 12.47ff. erfüllen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und, sofern sie sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

19. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind entweder mögliche Verpflichtungen, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen können oder gegenwärtige Verpflichtungen, die nicht die Ansatzkriterien einer Schuld erfüllen. Sie werden im Anhang separat angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Es bestehen neben den Haftungsverhältnissen keine Eventualschulden.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Eventualschulden nach IFRS 3.23 passiviert, wenn der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

20. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen teilweise Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die ermittelten Beträge von Vermögenswerten, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes schätzt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und wählt einen angemessenen Abzinsungssatz, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und auf aktive temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (IAS 2). Für bestimmte Umfänge des Vorratsvermögens wurden jedoch Wertabschläge aufgrund von eingeschränkter Veräußerbarkeit und oder Gängigkeit vorgenommen, die auf Erfahrungs- und Schätzwerten beruhen.

21. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind zum Nennwert („at cost“) bilanziert, was dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2024	31.12.2023		
		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.082		4.731	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	726		648	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	10.835		10.360	
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	1.827	1.808	2.250	2.442
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	2.892		2.664	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	27		13	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	1.612		1.816	
Aggregiert nach Bewertungskategorien					
Aktiva	AC	13.643		15.738	
Passiva	FLaC	6.358		6.743	

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

1. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.586	8.066
Unfertige Erzeugnisse	3.759	3.135
Fertige Erzeugnisse	4.167	3.743
	14.512	14.944

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 970 T€ (Vj. 665 T€) auf die Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode und der Vorperiode nicht vorgenommen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden je nach Bedarf einzelwertberichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.141	4.826
abzüglich Einzelwertberichtigungen	-58	-93
abzüglich Anpassung nach IFRS 9	0	-2
	2.082	4.730

Einzelwertberichtigungen wurden nach dem Vorsichtsprinzip für noch nicht realisierte Forderungen nach der Methode erwarteter Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale zusammengefasst und bewertet. Die erwarteten Verlustquoten bilden insoweit einen angemessenen Näherungswert ab.

Eine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos bestand zum Abschlussstichtag nicht.

3. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderung aus Factoring	202	344
Forderung aus Ertragsteuern	299	1
Transitorische		
Rechnungsabgrenzungsposten	88	102
Übrige sonstige Vermögenswerte	524	303
	1.112	750

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Factoring-Saldos über den Abschlussstichtag sowie Ertragssteuervorauszahlungen.

4. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von 10.835 T€ bestehen aus täglich verfügbaren Guthaben sowie Termingeldern bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ist aus dem als Anlage angefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

5. Geschäfts- oder Firmenwert

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.178 T€ resultiert aus der Konsolidierung des Erwerbs der Anteile der Blumberger Holzindustrie GmbH.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde für Zwecke des Impairment-Tests der CGU Sperrholz zugeordnet.

Grundlage der Impairment-Tests zur Bestimmung des erzielbaren Betrags war der Nutzungswert der CGU, deren Berechnungen auf prognostizierten Erträgen aus einer aufgestellten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und zukünftige Wahrscheinlichkeiten, Erfahrungswerte, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurde 9,7 % (Vj. 12,3 %) verwendet, auf die Berücksichtigung eines möglichen Wachstums im Normjahr wurde aus

Vorsichtsgründen verzichtet, die verwendete Wachstumsrate nach der Planungsphase beträgt 1,0 %. Der Diskontierungssatz wurde auf Basis der gewichteten Kapitalkosten von börsennotierten Unternehmen der Automobilbranche sowie auf Basis marktüblicher Fremdkapitalzinssätze für deutsche Staatsanleihen und europäische Industrieanleihen ermittelt. Im Zinssatz wurde eine Marktrisikoprämie berücksichtigt.

Der durchgeführte Impairment-Test führte nicht zu einer Wertminderung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Aus Sicht des Vorstands führen vernünftigerweise denkbare Änderungen der Grundannahmen nicht dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag der CGU übersteigt.

6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, entgeltlich erworbene Software sowie gewerbliche Schutzrechte und Patente. Die Bewertung erfolgt mit den historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei der planmäßigen Abschreibung werden die entgeltlich erworbenen und gewerblichen Schutzrechte planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 – 15 Jahre abgeschrieben.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich aus entgeltlich erworbenen Grundstücken und Gebäuden, Maschinen, maschinellen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zusammen. Abnutzbare Sachanlagen werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abnutzbares Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

8. Verpflichtungen aus Leasing und Miete

Die Leasingvereinbarungen beziehen sich auf verschiedene Kraftfahrzeuge für das Management und den Außendienst. Die Leasingverhältnisse werden mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen am Ende der Mietzeit bestehen nicht.

Bei den Verpflichtungen aus Mietverhältnissen handelt es sich um angemietete Produktionshallen in Oberlungwitz. Der Standort DHK automotive GmbH hat einen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2026 für die Anmietung einer Gewerbefläche unterzeichnet, der im Geschäftsjahr 2024 um sechs Monate verlängert worden war.

Alle Leasingvereinbarungen des Konzerns werden gemäß IFRS 16 als Vermögenswert aus dem Recht zur Nutzung eines Leasinggegenstandes sowie als eine finanzielle Verbindlichkeit für Mietzahlungen angesetzt. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Aus Sicht des Konzerns werden dabei als kurzfristige

Leasingverträge alle Verträge mit einer Laufzeit unter 12 Monaten eingestuft. Als geringwertige Leasingverträge werden alle Verträge mit Anschaffungskosten unter 5 T€ eingestuft, wobei jedes Wirtschaftsgut einzeln bewertet wird, auch wenn ein Leasingvertrag mehrere selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter umfasst.

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Vermögenswert aus Mietzahlungen Gebäude	264	357
Vermögenswert aus technischen Anlagen und Maschinen	226	0
Vermögenswert aus Leasing Kraftfahrzeugen	125	153
	615	510
Verbindlichkeiten aus Leasing (kurzfristig)	303	248
Verbindlichkeiten aus Leasing (langfristig)	325	268
	628	517
Abschreibungen des Geschäftsjahres	330	254
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	22	10
	352	264

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2024 betreffen zu 69 T€ Vermögenswerte aus dem Leasing von Technischen Anlagen und Maschinen, zu 83 T€ Vermögenswerte aus dem Leasing von Kraftfahrzeugen und 178 T€ weitere Vermögenswerte. Der Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen beträgt im Berichtsjahr 346 T€.

Die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen gliedern sich wie folgt:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2024 Gesamt T€
Verbindlichkeiten aus Leasing	303	325	0	628

9. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 359 T€ handelt es sich um Zahlungen an zwei OEM-Kunden für langfristige Lieferverträge. Die finanziellen Vermögenswerte werden über die Laufzeit der Verträge auf Basis der vereinbarten Liefermengen im Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen in Höhe von 55 T€ angefallen, wobei die Abschreibungsdauer zum Bilanzstichtag auf die zwischenzeitlich verlängerte Restnutzungsdauer der zugrunde liegenden Serienlieferverträge angepasst wurde.

10. Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2024 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	31.12.2024	31.12.2024
	aktiv	passiv
	T€	T€
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	276	101
- sonstige Rückstellungen	0	15
- Vorräte	24	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	10	129
- Anlagevermögen	4	392
	313	637

Per Saldo ergibt sich in der Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2024 ein Effekt in Höhe von 63 T€ Ertrag aus latenten Steuern.

Der Bestand an aktiven latenten und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2023 wurde wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2023	31.12.2023
	aktiv	passiv
	T€	T€
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	173	0
- sonstige Rückstellungen	0	18
- Vorräte	31	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	10	147
- Anlagevermögen	2	466
	216	631

11. Rückstellungen und Ertragssteuerschulden

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2024 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2024 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	10	0	0	10
Altersteilzeit	113	0	7	120
	123	0	7	130
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbesteuer	274	243	138	170
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	281	272	158	166
	555	515	296	336
	678	515	303	466

	Stand 01.01.2023 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2023 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	10	0	0	10
Altersteilzeit	89	0	25	113
	99	0	25	123
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbesteuer	138	57	194	274
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	178	158	260	281
	316	215	454	555
	415	215	479	678

Eventualschulden liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten auf:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2024 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546	1.055	226	1.827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.275	0	0	3.275
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	502	0	0	502
sonstige Verbindlichkeiten	1.774	1.262	0	3.035
Stand 31.12.2024	6.096	2.317	226	8.639

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 336 T€ und die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter sind in der IFRS-Konzernbilanz in der Position „Sonstige kurzfristige Rückstellungen“ summiert.

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2023 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	679	1.571	0	2.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.860	0	0	2.860
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	842	0	0	842
sonstige Verbindlichkeiten	1.897	1.288	339	3.524
Stand 31.12.2023	6.278	2.859	339	9.476

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu Zinssätzen zwischen 1,0 % und 3,56 % (Vj. 1,0 % und 3,56 %) verzinst. Als Sicherheiten wurden Grundstücke und Gebäude, Maschinen, Vorräte und Warenforderungen sicherungsübereignet. Der Buchwert der verpfändeten Vermögenswerte beträgt zum Abschlussstichtag 5.014 T€ (Vj. 6.774 T€).

13. Rückstellung mit Verbindlichkeitscharakter

Die kurzfristigen Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	137	333
Löhne und Gehälter	141	285
Urlaubsansprüche	114	161
Abschluss- und Prüfungskosten	110	62
	501	842

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten aus:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
<u>Kurzfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	702	642
Löhne und Gehälter	669	671
Lohnsteuer	360	381
Sonstige Debitoren	33	38
Umsatzsteuer	9	160
	1.774	1.892
<u>Langfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	1.208	1.551
Unterstützungskasse	53	82
	1.262	1.633
	3.035	3.524

15. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht gegenüber ehemaligen Kommanditisten und Geschäftsführern der Blomberger Holzindustrie GmbH. Die Rückstellung wurde gemäß Sterbetafel Heubeck 2018 ermittelt.

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Pensionsrückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahres	768	835
- Inanspruchnahme	-121	-117
+ Zuführung zu Rückstellung	26	26
-/+ versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	93	25
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	766	768

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden zugrunde gelegt:

	31.12.2024	31.12.2023
	%	%
Rechnungszins	3,00	3,69
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	0,00	0,00

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen beträgt im Berichtsjahr 26 T€ (Vj. 26 T€).

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse im Rahmen der Pensionsverpflichtungen zeigt auf, wie sehr sich Änderungen z. B. beim Zinssatz oder der Rentensteigerung auf die Pensionsverpflichtung auswirken:

Bei einem Zinssatz von 3,25 % und einer Rentensteigerung von 2,0 Prozentpunkten beträgt die Verpflichtung 757 T€, d. h.: Ändert man den Zinsfuß um 0,25 Prozentpunkte, ändert sich die Verpflichtung um -9 T€.

Bei einem Zinssatz von 3,0 % und einer Rentensteigerung um 2,5 Prozentpunkte beträgt die Verpflichtung 783 T€, d. h.: ändert man die Rentensteigerung um einen halben Prozentpunkt, ändert sich die Verpflichtung um 17 T€.

Die Verbindlichkeiten entsprechen der Verpflichtung (DBO). Die Leistungspläne sind nicht kapitalgedeckt. Für die DBO zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeiten-Struktur:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2024 Gesamt T€
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	121	482	163	766
Stand 31.12.2024	121	482	163	766

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Konzernabschluss erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ (folgend auch Pensionsrücklage) erfasst. Die Pensionsrücklage wurde für die Vergangenheit mit 578 T€ vorgetragen, sodass sich die Pensionsrücklage wie folgt entwickelt hat:

Pensionsrücklage 31.12.2023:	578 T€
Versicherungsmathematischer Verlust	93 T€
Latente Steuern:	-28 T€
Pensionsrücklage 31.12.2024:	643 T€

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen für das Jahr 2025 betragen 121 T€.

Darüber hinaus besteht eine Unterstützungskasse. Das Versorgungswerk wurde zum 30. Mai 1994 geschlossen. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eigenkapital

16. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem jeweils rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 05. Juni 2029 um insgesamt bis zu 5.121.187,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu

5.121.187 Stück neuer Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 05. Juni 2029 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 102.423.750,00 € zu begeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 5.121.187,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Bedingtes Kapital WSV 2024).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 05. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die „IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2024“.

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

MBB SE:	60,37 %
Streubesitz:	39,63 %

17. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beinhaltet den Nettoemissionserlös aus der am 26. September 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung im Rahmen der Erstnotiz im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in Höhe von 5.250 T€. Mit der Kapitalrücklage wurden die IPO-Kosten in Höhe von 442 T€ verrechnet. Außerdem enthält die Kapitalrücklage das Agio aus dem Erwerb von 18,3 % der Kommanditanteile der Blomberger Holzindustrie GmbH (vor Umwandlung am 18. Februar 2015 Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG) in Höhe von 2.516 T€. Mit der am 08. November 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde ein das Grundkapital übersteigender Emissionserlös in Höhe von 198 T€ abzüglich der Aufwendungen für die Kapitalerhöhung von 41 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Mit Beschluss des Vorstands vom 28. Oktober 2011 wurde der bis zum 31. Dezember 2010 aufgelaufene Bilanzverlust im Abschluss zum 31. Dezember 2011 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Durch die mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. Juli 2023 und Eintragung vom 17. Juli 2023 erfolgte Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 wurde die Kapitalrücklage um 5.941 T€ erhöht. Gleichzeitig wurden die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 442 T€ mit der Kapitalrücklage verrechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2024	2023
	T€	T€
Deutschland	30.438	37.940
EU	26.006	38.799
Sonstige	8.688	9.311
	65.133	86.050

Prozentual ergibt sich damit die folgende Umsatzaufteilung nach Regionen:

	2024	2023
	%	%
Deutschland	46,7%	44,1%
EU	39,9%	45,1%
Sonstige	13,3%	10,8%
	100,0%	100,0%

Umsätze mit mehr als 10,0 % Anteil am Gesamtkonzernumsatz erwirtschaftet der Delnignt Konzern mit insgesamt zwei OEM-Konzernen, wobei an unterschiedliche Konzerngesellschaften geliefert und fakturiert wird. Die Umsätze resultieren dabei aus unterschiedlichen Produkten und Modellserien innerhalb der OEM-Konzerne. Die Umsätze mit diesen beiden Konzernen erreichen bei dem größten OEM-Kunden 38,7 % (Vj. 34,5 %) und bei dem zweitgrößten 36,1 % (Vj. 39,9 %).

Der Konzern erwirtschaftet nahezu ausschließlich Erlöse aus der Übertragung von Gütern zeitpunktbezogen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus Weiterberechnungen	83	67
Erträge aus Währungsumrechnung	0	35
Erträge aus Schadensersatz und Versicherungsentschädigungen	2	24
Übrige Erträge	30	34
	115	159

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Aufwendungen für Rohstoffe	22.940	34.709
Frachtkosten	4.241	4.624
Aufwendungen für Handelswaren	4.136	6.476
Fremdleistungen	2.232	3.498
Sonstiges Material und Energie	3.328	3.419
	36.876	52.727

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Löhne und Gehälter	15.966	15.640
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.330	3.290
	19.296	18.930

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter enthalten Auflösungen aus den Rückstellungen aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm für das Management in Höhe von 0 T€ (Vj. 20 T€). Wir verweisen bzgl. der Einzelheiten auf die Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands im Abschnitt VII (Sonstige Pflichtangaben).

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.005	2.130
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	267	206
	2.272	2.335

Wertanpassungen aus Wertminderungen oder Zuschreibungen von Vermögenswerten gemäß IAS 36 wurden in 2024 (wie im Vorjahr) nicht vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
Instandhaltungsaufwendungen	2.790	3.582
Recht und Beratung	599	758
Fremdleistungen	516	747
Versicherungen	440	393
Verwaltungskosten	411	447
EDV Kosten	320	328
Entwicklungs- und Zertifizierungskosten	266	487
Reisekosten/KFZ-Kosten	263	219
Werbungskosten	170	76
Miete, Pacht, Leasing	140	177
Gebühren und Beiträge	62	108
Telefon, Porto, Datenfernübertragung	54	54
Nebenkosten Geldverkehr	30	34
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	36
Übrige	132	155
	6.195	7.603

7. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Für die Bereiche der Produktentwicklung, der Werkstoff- und Anwendungs-entwicklung sowie für das Qualitätsmanagement wurden im Geschäftsjahr 1.699 T€ (Vj. 1.786 T€) aufgewendet.

8. Zinsaufwendungen und -erträge

	2024	2023
	T€	T€
Bankzinsen	82	138
Sonstige Zinsen	125	107
Zinsaufwendungen	207	246
Erhaltene Zinsen	278	55
Zinsertrag (-) / Zinsaufwand (+)	-72	191

9. Steuern

Die Steuern gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
Ertragsteuern	413	1.225
Sonstige Steuern	65	64
	478	1.290

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem vorhergehenden Abschnitt zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird ein einheitlicher Steuersatz von 30,0 % für die Konzerngesellschaften zugrunde gelegt.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	1.583	4.529
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (30,0 %)	-475	-1.359
Steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	62	133
	-413	-1.225

In den Ertragsteuern sind Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 80 T€ (Vj. 105 T€) enthalten.

10. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von gewinnberechtigten Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags 31.12.2024 betrug die Anzahl der Aktien 10.242.375 Stücke. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2024	2023
Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	1.105 T€	3.239 T€
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	10.242.375	10.242.375
Ergebnis je Aktie	0,11 €	0,32 €

11. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben der Vergütung des Aufsichtsrats ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Transaktionen:

Für erbrachte Dienstleistungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2024, der Hauptversammlung, im Bereich der EDV, für das Versicherungswesen und im Rahmen von allgemeinen Beratungsleistungen sowie für die Unterstützung im Bereich des Berichtswesens erhielt die MBB SE im Jahr 2024 eine Vergütung in Höhe von 261.440,16 €.

Für erbrachte Dienstleistungen im Bereich EDV hat die DTS IT AG, Herford über ihre Tochtergesellschaft DTS Systeme GmbH, Herford im Berichtsjahr 17.162,80 € erhalten.

V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Erläuterungen zur IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Die IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Delignit Konzerns durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts- und Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird dagegen aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet.

Während des Geschäftsjahres hat der Konzern (wie im Vorjahr) keine nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten vorgenommen.

VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

1. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die im Konzern hauptsächlich bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten. Die wesentlichen ausfallgefährdeten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt 3.553 T€ (Vj. 5.894 T€). Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Bestands der Forderungen durchgeführt. Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen ohne Abzug gewährt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden dann Wertberichtigungen gebildet, sofern wesentliche Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Kunden festgestellt wurden, offene Posten durch den Kunden angezweifelt wurden oder mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge nach interner Würdigung, zum Beispiel durch ein erfolgloses Mahnverfahren begründet, nicht mehr gerechnet werden kann.

Zu den Fristigkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Gliederungspunkt III. 13. „Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Delignit Konzerns ist unter den Gliederungspunkten II. 11. „Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens“ und II. 16. „Finanzielle Verbindlichkeiten“ in den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Von der Fair-value-Option macht der Konzern grundsätzlich keinen Gebrauch. Der Konzern verfügt weder am aktuellen noch am letzten Abschlussstichtag über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Neueinstufungen/Umklassifizierungen wurden weder in 2024 noch in 2023 vorgenommen.

2. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich flüssiger Mittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und Kreditmöglichkeiten überprüft. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3. Finanzrisikomanagement

Die Überwachung des Finanzrisikos wird zentral durch das Management gesteuert. Die einzelnen Finanzrisiken werden mindestens vierteljährlich grundsätzlich überprüft.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Das Kreditrisiko wird dadurch gesteuert, dass Geschäftsverbindungen grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Vertragsparteien abgeschlossen werden. Des Weiteren werden zur Bewertung der Kreditwürdigkeit - insbesondere von Großkunden - Bewertungen von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die jährlich überprüft und genehmigt werden. Darüber hinaus werden die Forderungsbeträge laufend überwacht, sodass der Delignit Konzern keinem wesentlichen Kreditrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögenswerte begrenzt.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen. Das Gesamtvolumen der vereinbarten Rahmenkreditlinien betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2024 12 Mio. €. Es erfolgt eine sorgfältige Planung von Zahlungsströmen sowie eine Abstimmung der tatsächlichen und prognostizierten Mittelzu- und -abflüsse. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

4. Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz der Wechselkursrisiken für den Konzern wurden diese nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung. Wechselkursrisiken werden

weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. lokaler Währung fakturiert.

Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu variablen Zinssätzen Zinsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird im Delignit Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Eine Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgt nicht. Zum Abschlussstichtag bestanden keine variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Vj. 0 T€).

5. Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Delignit Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Kreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

VII. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige Pflichtangaben

Vorstand

Folgende Personen gehörten dem Vorstand der Delignit AG im Geschäftsjahr 2024 an:

- Markus Büscher, Dipl. Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender (Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations)
- Thorsten Duray, Industriekaufmann, Vorstand (Bereiche Marketing und Vertrieb)

Aufsichtsrat

Folgende Personen gehörten dem Aufsichtsrat der Delignit AG im Geschäftsjahr 2024 an:

- Gert-Maria Freimuth, Diplom-Kaufmann, Aufsichtsratsvorsitzender (auch: Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, Aufsichtsratsvorsitzender der Aumann AG, Beelen)
- Anton Breitkopf, Diplom-Betriebswirt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (auch: Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford)
- Bettina Hausmann, Strategie- und Kommunikationsberaterin, Mitglied des Aufsichtsrats

2. Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu 6 Wochen. Weitere Leistungen (z. B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Es läuft für den Vorstand noch ein virtuelles Aktienoptionsprogramm aus den Vorstandsverträgen 2017 (Aktienoptionsprogramm II).

Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017)

Für das virtuelle Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017) waren sämtliche der ursprünglich gewährten 300.000 virtuellen Aktienoptionen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zugeteilt und ausübungsreif. Von den Vorständen wurden bis zum 31. Dezember 2024 60.000 Aktienoptionen ausgeübt, sodass sich aus dem Aktienoptionsprogramm II ein verbleibender Anspruch von 240.000 Stück ergibt. Bei einem Startkurs von 5,82 € sowie einem relevanten Ausübungskurs zum 31. Dezember 2024 von 2,42 € ergibt sich ein aktueller Wert des Aktienoptionsprogramms in Höhe von 0,00 €.

	Gesamt	Zugeteilt	Ausübungsreif (pro rata)	Ausgeübt	Verbleibend
Anzahl gewährte virtuelle Aktien	300.000	300.000	300.000	60.000	240.000
Startkurs					5,82 €
Ausübungskurs zum 31. Dezember 2024					2,42 €
Differenz aus Startkurs und Ausübungskurs zum 31. Dezember 2024					< 0,00 €
Wert des Aktienoptionsprogramms II zum 31. Dezember 2024					0,00 €

Der beizulegende Wert des virtuellen Aktienoptionsprogramms betrug nach IFRS 2 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 somit insgesamt 0,00 €.

	2024 T€	2023 T€
Fixgehalt	480	480
Geschäftsjahresbonus	79	236
Virtuelles Aktienoptionsprogramm	0	-20
Gesamtbezüge des Vorstands	559	697

3. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Nahestehende Unternehmen

Die Delignit AG ist eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Beherrschende Gesellschaft ist die MBB SE, Berlin (HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg). Ein Beherrschungsvertrag besteht nicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Wege der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert bzw. sind von untergeordneter Bedeutung und branchenüblich.

b) Vorstand

Es wird auf die Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands verwiesen. Außer den genannten Bezügen wurden keine Geschäfte mit dem Delignit Konzern getätigt.

c) Aufsichtsratsmitglieder der Delignit AG

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2024 fixe Vergütungen in Höhe von 45 T€ erhalten. Die fixe Vergütung verteilt sich auf die Mitglieder wie folgt:

Die Aufsichtsräte haben folgende Vergütung für 2024 erhalten:

- Vorsitzender, Gert-Maria Freimuth, 20 T€
- Stellvertretender Vorsitzender, Anton Breitkopf, 15 T€
- Mitglied, Bettina Hausmann, 10 T€

4. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich und zum Stichtag beschäftigt:

	2024	2023
Mitarbeiter [Durchschnitt]	416	445
Mitarbeiter [Stichtag]	373	434

Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (FTE) angegeben und versteht sich inklusive der durchschnittlich 31 beschäftigten Zeitarbeiter (Vj. 51), wobei zum Stichtag keine Zeitarbeiter beschäftigt wurden. Die Personenzahl der eigenen Mitarbeiter betrug zum Stichtag 379 Beschäftigte (Vj. 406), wovon 275 gewerbliche Beschäftigte waren (Vj. 305).

5. Kosten Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2024 erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	2024	2023
	T€	T€
a) Abschlussprüfung	64	62
b) Steuerberatung	0	0
	64	62

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine wesentlichen Ereignisse vor, die den Geschäftsverlauf finanziell unvorhergesehen erheblich beeinträchtigen. Hiermit wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

7. Gewinnverwendung

Über die Verwendung des Bilanzgewinns des Jahresabschlusses der Delignit AG des Jahres 2024 in Höhe von 1.691.504,80 € werden Vorstand und Aufsichtsrat in der am 20. März 2025 stattfindenden Aufsichtsratssitzung beraten. Der Vorstand hat am 14. März 2025 beschlossen, der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat den Vorschlag zu unterbreiten, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 1.691.504,80 € zu einem Teil von 512.119,00 € an die Aktionäre zu verteilen und den verbleibenden Teil von 1.179.385,80 € auf neue Rechnung vorzutragen. Damit soll eine Dividende von fünf Eurocent pro dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet werden.

Blomberg, den 20. März 2025



Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender



Thorsten Duray
Vorstand

Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024

	Gesamte Anschaffungs und Herstellungs- kosten T€	Zugänge des Geschäfts- jahres T€	Umbuchung T€	Abgänge des Geschäfts- jahres T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe T€	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres T€	Buchwert am Ende des Vorjahres T€	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres T€	Abgänge von kumulierten Abschrei- bungen T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe zum Ende des Vorjahres T€
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.021	1	0	0	1.590	432	624	194	0	1.396
2. Aktivierte Entwicklungskosten	1.224	0	0	0	854	370	443	74	0	780
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	0	1.000
4. Konzern Geschäfts- oder Firmenwert	2.178	0	0	0	0	2.178	2.178	0	0	0
5. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6.422	1	0	0	3.444	2.980	3.245	268	0	3.176
<u>II. Sachanlagen</u>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.162	0	0	0	11.191	4.004	4.336	417	0	10.773
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.443	1.443	-9	736	22.134	6.889	6.339	1.187	736	21.682
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.252	277	9	10	7.514	1.532	1.601	400	10	7.124
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.468	1.687	0	2	0	3.156	1.470	0	0	0
	53.323	3.408	0	747	40.839	15.582	13.745	2.004	746	39.580
	59.746	3.409	0	747	44.283	18.562	16.990	2.272	746	42.756

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Delignit AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delignit AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delignit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- die Ausführungen im Lagebericht unter Kapitel 10 „Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebes oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der

Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. März 2025

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

.....
Grote
Wirtschaftsprüfer

.....
Elpel
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Jahresabschlusses 2024 der Delignit AG

Bilanz

	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva	T€	T€
Finanzanlagen	6.062	6.062
Anlagevermögen	6.062	6.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.214	13.225
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.319	8.038
Umlaufvermögen	20.533	21.263
Bilanzsumme	26.595	27.325
Passiva		
Eigenkapital	25.182	25.625
Rückstellungen	258	575
Sonstige Passiva	1.155	1.125
Bilanzsumme	26.595	27.325

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.560	1.293
Sonstige betriebliche Erträge	19	19
Personalaufwand	-726	-628
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-695	-976
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	-256	1.708
Zinsen und ähnliche Erträge	659	520
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-183	-726
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	376	1.201
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.135	1.446
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	-819	-512
Bilanzgewinn	1.692	2.135

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2024:

April 2025

Hauptversammlung 2025:

12. Juni 2025

Halbjahresbericht 2025:

August 2025

Ende des Geschäftsjahres 2025

31. Dezember 2025

Kontakt

Investor Relations

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-352
www.delignit.com
eMail: info@delignit.com

Impressum

© Delignit AG 2025
Herausgeber Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-100
eMail: info@delignit.com
www.delignit.com